Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Mittags- und Abends), Sonntags 8—9 Blätter und Beilagen, im Stadtbezirk vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg., bei der Post vierteljährl. M. 2.25, Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirk vierteljährl. 60 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis-Beilagen: Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. Illustr. Beilage „Bücherwurm", wöchentl. Gratisbeilage „Sonntagsruhe". Probe-Nummern gratis und franco.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 7gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 15 Pf. bei einmaliger Insertionsaufnahme in den Krefelder Stadt-Anzeiger; außerhalb d. Kempenerbahnhofkreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilagen-Gebühren pro 1000 M. u. Postnachnahme-Gebühr 10 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 49. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 954.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: J. V.: Ernst Steinhäuser; für die übrigen redaktionellen Theile: Derselbe. ✱ Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden. Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 525. (Mittag-Ausgabe.) Krefeld, Dienstag, den 18. September 1900 (Richard). 52. Jahrgang.

Die Ermäßigung des Bezugspreises

der „Niederrh. Volksztg." seit dem Juli d. J. hatte bis jetzt eine Vermehrung der Abonnentenzahl um **6000** zur Folge.

Der Bezugspreis beträgt in Krefeld M. 2.10 vierteljährlich (früher M. 3.50), 70 Pfg. monatlich, auswärts durch die Post oder die Boten M. 2.25 (früher M. 4.00).

Auf Wunsch erfolgt eine **achttägige Probezusendung** kostenlos.

Wer schon jetzt die „Niederrh. Volksztg." (Mittag- und Abend-Ausgabe, wöchentlich 15 bis 17 Blätter und Beilagen) für das vierte Vierteljahr 1900 (1. Oktober bis 31. Dezember) bestellt, **erhält gegen Einsendung der Post-Quittung die Zustellung bis 1. Oktober kostenlos.**

Die Kanalvorlage

wirft schon ihren Schatten voraus. Frhr. v. Zedlitz, der Expräsident, der vor zwei Jahren zum Sturze des Mittellandkanals so erfolgreich mitgewirkt hat, besitzt trotz der anscheinenden Opposition und der nachfolgenden Pensionirung noch recht schöne Verbindungen; er kündigt in der „Post" an, daß die Regierung dem Landtage nochmals den Rhein-Elbe-Plan vorlegen müsse, weil überaus dringliche Wasserunternehmungen an der Oder, der Warthe und der Havel der Durchführung harrten und letztere nicht ohne den großen Mittelland-Kanal beantragt werden könnten.

Bei dieser Ankündigung läßt Frhr. v. Zedlitz sofort durchblicken, daß die Regierung es mit dem Mittelland-Kanale gar nicht ernst meine, sondern ihn nur als Schaugericht neben den ernst gemeinten Plänen für die östlichen Flußgebiete mit auf die Landtagstafel setze. In diesem Sinne hält denn Herr v. Zedlitz den Anhängern der „nationalen Wirthschaftspolitik" eine kräftige Predigt: sie sollen sich ja hüten, wegen der Kanalvorlage die jetzt so nothwendige Eintracht der wirthschaftlichen Mehrheit zu stören, und deshalb den Rhein-Elbe-Kanalplan nicht zu einer politischen Frage aufbauschen, sondern als ein rein wirthschaftliches Unternehmen betrachten und behandeln. Bezeichnender Weise zieht nun der „Post"-Mitarbeiter aus diesem an sich richtigen Grundsatze keine Nutzanwendung für sich und die übrigen Kanalgegner, sondern nur für die Kanalfreunde im Parlament und der Regierung. Letztere sollen, auch wenn sie den großen Kanal für wirthschaftlich vortheilhaft halten, doch der „Sammlungspolitik" das Opfer des Verzichts auf den Mittelland-Kanal bringen.

Wir sind keine Kanalfanatiker und verstehen vollkommen die wirthschaftlichen Bedenken, welche ein Theil unserer Freunde gegen die große west-östliche Wasserstraße haben. Aber wir halten es für gerecht, daß die Mahnung zur Mäßigung und zur strengen Sachlichkeit nach beiden Seiten gerichtet werde. Auf beiden Seiten ist mit Uebertreibungen und mit parteipolitischen Hintergedanken gearbeitet worden, als vor zwei Jahren die Kanalvorlage ihren kurzen, aber schicksalsschweren Lebensweg zurücklegte. Und den größten Fehler machte schließlich die Regierung, indem sie diese wirthschaftliche Zweckmäßigkeitsfrage zum Anlaß von politischen Maßregelungen machte, und zwar solchen Maßregelungen, die nicht abschrecken, sondern nur aufreizen können.

Herr v. Miquel hat damals der Welt eine ganze Reihe von Rathsein aufgegeben. Erst trat er nur matt für den Kanal ein, so daß sich die Ansicht verbreitete, es sei der Regierung überhaupt nicht ernst damit. Später schlug Herr v. Miquel einen kräftigeren Ton in der Vertheidigung der Vorlage an, aber erst, als es zu spät war, weil die Konservativen und der miquelfreundliche Herr v. Zedlitz schon in eine unabänderliche Oppositionsstellung gerathen waren. Auch die ausgleichenden Zugeständnisse für viele Landestheile, namentlich die Kompensationen für Schlesien, wurden erst nach langem Sträuben bewilligt, als sie ihre Wirkung nicht mehr äußern konnten. Daß ein so weittragender, mit tausend Wenn und Aber gespickter Kanalplan im Parlament scheitert, ist nichts Auffallendes; aber die eigenthümliche, zweideutige, bald schwächliche, bald krampfhaft forsche Haltung der Regierung machte die Sache zu einer verblüffenden und verwirrenden Erscheinung.

Wenn nun die Regierung noch in derselben Verfassung ist, wie damals, so möchten wir sie in ihrem eigenen Interesse bitten, auf die Wiederholung des unerquicklichen Spieles zu verzichten. Es lohnt sich wirklich nicht, den alten Kanalstreit zu erneuern, wenn nicht die Regierung einerseits einen gründlich und umsichtig ausgearbeiteten Wasserstraßen-Bauplan hat, der sich sachlich so gut begründen läßt, daß eine große Mehrheit unter Befriedigung der verschiedenen Landestheile und der verschiedenen Erwerbsstände zu erzielen ist, und wenn nicht die Regierung andererseits in allen ihren Mitgliedern, Herrn v. Miquel eingeschlossen, rückhaltlos auf dem Boden dieses Planes steht. An dritter Stelle muß noch hinzukommen, daß die Regierung im Stande ist, die Befürchtungen der Landwirthschaft wegen des Wassertransports von Getreide zu zerstreuen und den Betheiligten klar zu machen, daß der Preisstand der landwirthschaftlichen Produkte durch die Zollpolitik ausgiebig geschützt werden soll, um des Schutzes durch Verkehrserschwerung gefahrlos entbehren zu können. Im letzteren Falle kann auch ohne Gefahr für die wirthschaftspolitische Eintracht die Kanalfrage vor der Frage der neuen Zölle erledigt werden.

Wenn diese Voraussetzungen nicht zutreffen, so möge man uns und die Abgeordneten mit der Wiederaufrollung der großen Kanalfrage gefälligst verschonen; denn dann würde nichts anderes dabei herauskommen, als Kraftverschwendung und neue Aergernisse.

Deutschland.

Berlin, 17. Sept. Der Kaiser hat auf die Meldung des Staatssekretärs v. Podbielski, daß der Reichspostdampfer „Kiautschou" glücklich vom Stapel gelaufen ist, an den „Bulkan" einen herzlichen telegraphischen Glückwunsch gesandt. — Die Meldung der „Westminster Gazette" von einem bevorstehenden Besuche des deutschen Kaisers in England entbehrt, wie die „Nat.-Ztg." zuverlässig erfährt, jeder Begründung. — Der Kronprinz ist heute Mittag nach Plön abgereist. — Die Berathungen des Bundesraths werden in der nächsten Woche wieder aufgenommen. Zunächst finden jedoch nur Ausschußsitzungen statt, während die nächste Plenarsitzung, wie die „N. Pr. Ztg." hört, erst auf den 4. Oktober anberaumt ist. Unter den Berathungsgegenständen, die dem Bundesrath zugegangen sind, befindet sich auch, wie verlautet, ein Entwurf für Elsaß-Lothringen, betr. die Verwaltung der Landesschulden. Ferner liegen dem Bundesrath die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts für 1899 vor. — Die Postanstalten, die das deutsche Reich im Ausland — in der Türkei, in Marokko, in China — unterhält, haben solches Zutrauen bei der kaufmännischen Bevölkerung, in deren Bezirk sie errichtet sind, und demgemäß solchen Zuspruch gewonnen, daß sie, wie man den „Berl. N. N." schreibt, ihre gesammten Unkosten, einschließlich ihres Antheils an den Generalunkosten, vollständig decken und noch einen Ueberschuß ergeben.

* **Der Rhein-Elbe-Kanal.** Ueber die „voraussichtliche Wiedervorlegung des Rhein-Elbe-Kanalplanes" bringt die „Post" eine Auslassung, in der sie das Balanciren auf der „mittleren Linie" in bewunderungswürdigem Grade produzirt. Zuerst heißt es, wenn verlangt werde, daß im Interesse der im Reichstage schwebenden Fragen der Zoll- und Handelspolitik zunächst von der Wiedereinbringung der Kanalvorlage Abstand genommen werde, so übersehe man, daß die Regierung die überaus dringlichen Wasserunternehmungen an der Oder, Warthe und Havel nicht ohne den Rhein-Elbeplan vorlegen könne. Diese Pläne seien zum Theil so wichtig, daß sie nicht wie der Rhein-Elbe-Kanal oder wenigstens der Mittellandkanal auf längere Jahre hinaus verschoben werden könnten. Wer Realpolitik treiben wolle, müsse daher mit der Wiedervorlegung des Rhein-Elbe-Kanalplanes in Verbindung mit einer Reihe wasserwirthschaftlicher Pläne für den Osten rechnen müssen. Soweit gut. Nun mahnt das Blatt „alle Theile", im Interesse vertrauensvollen Zusammenwirkens bei der nationalen Wirthschaftspolitik den Rhein-Elbe-Kanalplan nicht zu einer politischen Frage aufzubauschen. Auch gut. Nun aber kommt die Versicherung, der Mittellandkanal habe zur Zeit nicht die mindeste Aussicht auf Annahme, deshalb müsse man, um in der Zoll- und Handelspolitik zusammenarbeiten zu können, einen Ausweg finden, der ein positives Ergebniß auf der Grundlage des Berichts auf den Mittellandkanal ermögliche. Die Politiker, „welche mit Eifer sich zu der Sammlungspolitik bekennen und neuerdings auch den stärkeren Schutz der Erzeugnisse der heimischen Landwirthschaft zu ihrer Parole gemacht haben, werden bei den Verhandlungen über die Kanalfrage den Beweis liefern können, daß es ihnen mit jener Stellungnahme zu den Lebensfragen unserer Zoll- und Handelspolitik wirklich ernst ist, während sie, wenn sie sich wiederum dem Kanalfanatismus des letzten Sommers hingeben wollten, sich dem berechtigten Vorwurf aussetzen würden, daß ihre Thaten mit ihren Worten nicht im Einklang stehen." Also: es ist selbstverständlich, daß die ganze Kanalfrage eingebracht wird, aber im Interesse des wirthschaftlichen Friedens sollen Regierung und Kanalfreunde auf den Mittellandkanal verzichten und nur die den Osten angehenden Wasserunternehmungen bewilligen. Was die Nationalliberalen wohl dazu sagen werden?

* **Auszeichnungen.** Der „Reichsanzeiger" meldet amtlich, daß den nachbenannten Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft in Peking folgende Auszeichnungen verliehen worden sind: Der Rothe Adlerorden vierter Klasse mit Schwertern dem Ersten Sekretär, Legationsrath v. Below-Saleske und dem Zweiten Sekretär Dr. v. Bergen; die Schwerter zum Rothen Adlerorden vierter Klasse dem Gesandtschafts-Arzt, Stabsarzt Dr. Velde und dem Zweiten Dolmetscher Cordes; die Schwerter zum Königlichen Kronenorden vierter Klasse dem Dolmetscher-Aspiranten Dr. Merklinghaus; der Königliche Kronenorden vierter Klasse mit Schwertern dem zur Gesandtschaft kommandirten Leutnant à la suite des Dragoner-Regiments König Friedrich III. (2. Schlesisches) Nr. 8 v. Loesch; sowie das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse dem Kanzleischreiber, Bootmannsmaaten der Reserve Pifrément.

* **Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Mc. Kinley.** Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Kaiser richtete nach den letzten Wirbelstürmen in Texas an den Präsidenten Mc. Kinley folgendes Telegramm:

„Ich möchte Ew. Excellenz den Ausdruck Meiner tiefempfundenen Theilnahme an dem Unglück übermitteln, das über die blühende Stadt und den Hafen von Galveston und über manche andere Theile Texas' hereingebrochen ist und trauere mit Ihnen und dem Volk der Vereinigten Staaten über d.n Verlust an Leben und Eigenthum, den der Orkan verursachte. Obendrein aber mit der Größe des Unheils ist der unbezwingbare Geist der Bürger der neuen Welt, die sich in ihrem langen Ringen gegen die feindlichen Naturgewalten siegreich bewährten. Ich hege die aufrichtige Hoffnung, daß Galveston zu neuem Wohlstand erblüht."

Hierauf ging von Mc. Kinley folgende Antwort ein: „Die von Ew. Majestät der Regierung und dem Volk der Vereinigten Staaten übermittelte Botschaft der Theilnahme und Mitleidbezeugung ist höchst wohlthuend und angenehm. Im Namen des Volkes und der Regierung sowohl, als auch der Tausenden, die durch das Galvestoner Unglück einen unersetzlichen Verlust und Schaden erlitten haben, statte ich Ew. Majestät den verbindlichsten Dank ab."

* **Der verunglückte Prinz Albert von Sachsen** war am 5. Mai 1875 als jüngster Sohn des Prinzen Georg, des einzigen Bruders des Königs geboren. Das frühe Ende ist um so tragischer, als der Prinz in der Jugend sehr leidend war und sich erst in letzter Zeit vollkommen gekräftigt hatte. Der König und die Königin wurden durch die Nachricht von dem Tode des Prinzen, die ihnen Nachts in schonender Weise übermittelt wurde, aufs Tiefste erschüttert. Von deutschen und fremden Fürstenhöfen liefen Beileidstelegramme ein. Das heutige Schloßmanöver ist abgesagt worden.

* **Dresden**, 17. Sept. Die feierliche Beisetzung des Prinzen Albert in der katholischen Hofkirche findet Mittwoch statt.

Ueber den Hergang des Unglücksfalles des Prinzen wird berichtet: Der Prinz befand sich auf dem Wege nach dem Manöver-Quartier Pluenwitz. Die Straße über Wolkau benutzend, wurde das Gefährt des Prinzen von einem im Galopp daher kommenden Wagen überholt, wodurch die Pferde scheuten. Der Kutscher, sowie auch der neben ihm sitzende Leibjäger wurden vom Bock geworfen. Die Pferde gingen

---

12)

Die Tochter des Fährmanns.

Roman von O. Elster.

Der Vormarsch begann, und unter heftigen Kämpfen wurde Marschall Massena zurückgeworfen, so daß dem englischen Heere der Weg nach Madrid offen stand. Aber Karl sollte an diesem Siegeszuge nach der spanischen Hauptstadt nicht theilnehmen. Die Scharfschützenkompagnie seines Regiments wurde einer fliegenden Kolonne zugetheilt, welche in die Schluchten und Thäler eindrang. Hier stieß sie mit den Guerilla-Chefs Don Julian Sanchez und Manso zusammen und setzte mit ihnen gemeinsam die Operationen fort.

„Hast Du noch einen Schluck Wein in Deiner Flasche-Christian Mumme?" fragte Karl nach einer Weile.

„Freilich — echten Alikante, Karl — das muß man dem Lande hier lassen, famosen Wein gibt's. Da, trink nur, Karl . . ."

„Nein Christian, 's ist Dein letzter Schluck!"

„Dummes Zeug — hast mit mir auch schon oft Deinen letzten Schluck getheilt . . . Und hier gibts ja neue Fourage. — Alle Wetter — sieh' einmal da, Karl!"

Dieser Ausruf des ehrlichen Burschen galt der Erscheinung Manuelas, welche soeben durch eine Seitenthür eingetreten war.

Karl sprang empor und blickte erstaunt auf die prächtigephantastische Gestalt des schönen Weibes.

„Sennora . . ." stotterte er verlegen.

Manuela trat näher.

„Sie sind ein deutscher Offizier, Sennor?" fragte Manuela, indem es finster in ihrem Auge aufflammte.

„Ja, Sennora", entgegnete Karl, so gut er konnte, in spanischer Sprache, „ein deutscher Soldat, der für Spaniens Freiheit ficht."

Manuela lachte auf.

„Seit wann kämpfen die Deutschen für die Freiheit unter den Fahnen Napoleon Bonapartes?" fragte sie spöttisch. „Aber einerlei — Sie sind verwundet, ich weise Sie nicht fort."

„Sie irren, Sennora", unterbrach sie Karl. „Ich fechte nicht unter den Fahnen Bonapartes. Ich kämpfe unter britischen Fahnen . . ."

„Ah, Sie sind britischer Offizier? Aber Sie tragen nicht die Uniform der Briten?!"

„Ich trage das Ehrenkleid eines deutschen Fürsten, Sennora. Unter britischer Fahne kämpfen wir für unsere — für Ihre Freiheit, Sennora. Und einst wird auch die Stunde schlagen, wo alle deutschen Fürsten, wo das ganze deutsche Volk sich erhebt und gleich wie in Spanien, die Flamme der Freiheit in Deutschland emporlodt!

In Karls blauen Augen glühte die Begeisterung; der Anblick des Weibes, das so hoheitsvoll, so erhaben vor ihm stand, erweckte in seinem Herzen ein Gefühl, das er bislang kaum gekannt. Und als Manuela ihm die Hand reichte und ihre dunklen Augen sich in die seinigen senkten, da schlugen die Flammen der Begeisterung, die Leidenschaft über ihn zusammen und es war ihm, als stehe die Freiheit in Person vor ihm, ihn zum Kampfe weisend, ihm Sieg und Glück verheißend. Er beugte sich über ihre Hand und preßte einen heißen Kuß darauf.

Ein Lächeln, ein weiches, träumerisches Lächeln huschte über ihr schönes Gesicht und sie erwiderte den Druck seiner Hand.

15. Kapitel.

„Bei allen Heiligen, Herr, verbergt Euch! Die Franzosen stehen vor dem Kloster."

Mit diesen Worten stürzte der alte Predo herein.

„Unmöglich, Vater! Die Franzosen?" fragte Manuela leicht erschreckt, indem sie ihre Hand aus der Karls löste. „Du mußt Dich getäuscht haben . . ."

„Nein, nein, ich habe mich nicht getäuscht. Der Offizier der Patrouille verhandelt mit dem Bruder Pförtner. Sie verlangen Einlaß, um das Kloster zu durchsuchen."

„Ah, dann ist Gefahr im Verzuge! Was beginnen wir nur? Wie stark ist die Patrouille, Vater?"

„Vielleicht zehn Mann . . ."

„So laß sie ein . . ." entgegnete Manuela rasch und ein drohender Blitz zuckte in ihren schwarzen Augen auf.

„Was willst Du thun, Manuela?"

„Laß das meine Sorge sein. Führe die Soldaten in den schwarzen Saal des Erdgeschosses. Dort mögen sie sich an Speise und Trank erquicken, ich werde dafür sorgen."

„Manuela . . .?"

Ein wildes Lächeln zuckte über das Antlitz des Mädchens. Eine gebieterische Handbewegung wies den alten Pedro fort, der sich langsam entfernte. In Karls Herzen schlich sich ein unheimliches Gefühl; er hatte nicht alles verstanden, was zwischen Manuela und ihrem Vater gesprochen wurde, aber den Sinn der Worte hatte er erfaßt und der Ausdruck ihres Gesichtes erschreckte ihn.

Doch jetzt wandte sie sich mit freundlichem Lächeln ihm zu.

„Folgen Sie mir", sprach sie, „ich führe Sie in ein sicheres Versteck, bis die Gefahr beseitigt ist."

„Sennorita", entgegnete er zögernd, „ich wünschte nicht, daß Sie sich meinetwegen einer Gefahr aussetzten. Könnte ich nicht durch einen anderen Ausgang entweichen? Der Wald ist leicht erreicht . . ."

„Sie sind verwundet und erschöpft, es wäre unrecht, Sie fortzuschicken. Seien Sie unbesorgt, mir droht keine Gefahr. — Niemand wird Sie dort suchen — es sind die Zimmer meiner Mutter und meine eigenen, in denen ich Sie verbergen will. Treten Sie ein."

Ein flüchtiges Roth färbte ihre Wangen bei diesen Worten. Sie öffnete rasch die Seitenthür und Karl und Christian Mumm folgten dem seltsamen Mädchen. Ein prunkvolles Gemach empfing sie, durch welches sie hindurchschritten, um in ein kleineres Schlafzimmer zu treten, welches ebenso prächtig ausgestattet war, wie jenes.

„Hier bleiben Sie vorläufig", sagte Manuela lächelnd. „Diese kleine Tapetenthür führt auf eine geheime Treppe — ist Gefahr im Verzuge, dann öffnen Sie die Thür, steigen die Treppe hinab und befinden sich in dem Klostergarten, der an den Wald stößt. Allerdings ist dann noch eine hohe Mauer zu überklettern — aber hier ist eine Strickleiter und eine Blendlaterne . . ."

Sie öffnete einen kleinen Wandschrank, dem sie die Gegenstände entnahm.

„Für eine Erquickung werde ich sorgen — und nun leben Sie wohl und seien Sie unbesorgt — ich sorge für Sie . . ."

Wieder reichte sie ihm die Hand und wieder traf ihn ein aufflammender Blick ihrer Augen, der sein Herz in süße Verwirrung versetzte.

Sie stellte den Armleuchter auf den Tisch und entfernte sich. Geräuschlos schloß sich die Thür hinter ihr und jetzt erst bemerkte Karl, daß sie sich in einem fensterlosen Raum befanden, und daß die beiden Ausgänge so genau in die Wände paßten, daß nichts von ihnen zu sehen war. Mit Mühe fand Karl unter den schnörkelhaften Verzierungen der Wand die kleine Klinke der Thüre wieder. In dem Gemache selbst stand ein breites, prächtiges Himmelbett, dessen seidene Vorhänge freilich Spuren des Alters aufwiesen. Ein alter, mächtiger Kaminsessel, mehrere hochlehnige Stühle und ein achteckiger Tisch mit Elfenbeinschnitzereien ausgelegt, sowie eine gewaltige, kofferähnliche Truhe bildeten die Einrichtung des seltsamen Gemaches, dessen Wände von dunklen Täfelungen bedeckt waren.

„Das Zimmer sieht aus, wie die Zelle eines vornehmen Gefangenen", sagte Karl.

„Ja, da ließe es sich schon aushalten", meinte Christian Mumme lachend. „Und weißt Du, Karl, daß Du auf das Herz der schönen Spanierin einen mächtigen Eindruck gemacht zu haben scheinst?"

„Ach, Unsinn, Christian", entgegnete Karl und erröthete leicht.

„Na", fuhr Christian Mumme schlau lächelnd fort, „mir kann es ja nur recht sein . . . denn wo das Herz mitspricht, da gibt's stets eine gute Verpflegung. Das kenne ich von England her, wo ich das Herz einer Köchin erobert hatte. Alle Wetter, Karl, ich sage Dir, so gut habe ich mein Lebtag nicht gegessen und getrunken!"

Karl lachte, doch dann gebot er Christian Mumme zu schweigen. Ein dumpfes Geräusch drang zu ihnen, dann ein leises Klirren, wie wenn Gewehrkolben auf das Pflaster des Hofes niedergesetzt würden.

„Die Franzosen scheinen in das Kloster eingerückt zu sein", flüsterte Karl Christian Mumme zu.

So war es in der That. Auf dem Hofe des Klosters stand die kleine Abtheilung französischer Jäger und der sie führende Offizier verhandelte mit dem Abt um Nachtquartier und Beköstigung, als Pedro herantrat.

„Meine Herrin erbietet sich, die Soldaten zu verpflegen, hochwürdiger Herr", sagt er zu dem Abt. „Ich soll die Herren Soldaten in den schwarzen Saal führen und ihnen dort Speise und Trank geben."

„Aber ist Euere Herrin?" fragte der Offizier barsch.

„Donna Manuela de Marana, Herr", entgegnete Pedro.

„Sie wohnt dort in dem alten Palast, Herr, da ihr Schloß ein Raub der Flammen geworden ist."

Schon öfter hatte Pedro durch dieses Märchen feindliche Patrouillen getäuscht. Niemand vermuthete hinter dieser Donna Manuela de Marana, die der Einquartierung stets in schwarzer Wittwentracht entgegentrat, die Schwester des gefürchteten Guerillachefs Manso und die Gefährtin von Don Julian Sanchez. Manuela spielte ihre vornehme Rolle ausgezeichnet und auch Pedro wußte sich in die Rolle eines alten, treuen Dieners trefflich hineinzufinden. Durch solche Täuschung war es Manuela schon öfter gelungen

mit dem Wagen durch, der letztere prallte gegen einen Baum und Prinz Albert wurde aus dem Wagen geschleudert, während die Pferde weiter jagten. Der Prinz wurde von dem nachkommenden Leibjäger und dem Kutscher, sowie von den inzwischen herbeigeeilten Offizieren in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Der Unglücksfall ereignete sich gegen ½10 Uhr Abends. Oberstabsarzt Dr. Schaffrath und Oberarzt Dr. Hein waren bald zur Stelle. Ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, verschied Prinz Albert um 11 Uhr 20 Minuten an dem bei dem Sturz erlittenen Schädelbruch in dem Breitscheider'schen Gute zu Welfau, in welches er gebracht worden war.

Oesterreich.

* **Wien**, 17. Sept. Der Kaiser ist heute früh von den Manövern nach Schloß Schönbrunn zurückgekehrt.

* **Pest**, 17. Sept. Dem „Pester Lloyd" wird aus Wien gemeldet: Der Sekretär der hiesigen päpstlichen Nuntiatur, Monsignore Aveiza, der in Abwesenheit des Nuntius die Geschäfte der Nuntiatur führt, wurde vorgestern zum Grafen Goluchowski ins Auswärtige Amt berufen, um über die kaiserliche Rüge an den Erzbischof Dr. Stadler informirt zu werden. Der Minister äußerte hierbei den Wunsch, der Vatikan möge gleichfalls auf den Erzbischof dahin einwirken, daß dieser sich in Zukunft politischer Aeußerungen und Agitationen enthalte. Der Sekretär möge in diesem Sinne nach Rom berichten. Auch der gemeinsame Finanzminister Baron Kallay hat schon wiederholt Anlaß genommen, über die politische Thätigkeit des Erzbischofs Beschwerde zu führen. Schon öfter wurden demselben aus diesem Grunde Verweise ertheilt.

Großbritannien.

* **London**, 17. Sept. In einem heute in Balmoral abgehaltenen Kabinetsrath unterzeichnete die Königin eine Bekanntmachung, durch welche das gegenwärtige Parlament mit dem 25. d. M. aufgelöst wird. An demselben Tage wird ein Reskript veröffentlicht werden, nach welchem das neue Parlament am 1. November zusammentreten soll.

72. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

△ **Aachen**, 16. Sept.

Reicher Flaggenschmuck wünscht den Theilnehmern des Kongresses einen freundlichen Willkommgruß entgegen; ihre Zahl ist schon eine recht beträchtliche. Von den namhaftesten Autoritäten weilen bereits hier Virchow, v. Leube, Hertwig, Heubner, Waldeyer, Trendelenburg, Warburg, Chiari, Neumayer u. a.

Der heutige Tag war, abgesehen von einigen Ausschußbezw. Vorstandssitzungen, der Geselligkeit gewidmet. Nachmittags 3 Uhr fand ein gemeinsames Mittagessen im Kurthscheider Kurhause statt, am Abend war der Empfang der Gäste im Aachener Kurhause.

Unabhängig von den eigentlichen Verhandlungen des Kongresses fanden heute zwei bemerkenswerthe Sitzungen statt, die des neugegründeten Allgemeinen Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege und des Verbandes der abstinenten Aerzte.

Die Versammlung des Allgemeinen deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege war recht gut besucht; u. a. wohnten derselben Beigeordneter Herzog, als Vertreter der Stadt Aachen, und Landtagsabgeordneter Lehrer Sittart bei. Der Verein ist im vergangenen Jahre auf der 71. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in München gebildet worden und für die Dauer der diesjährigen Versammlung der Abtheilung für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, deren Vorsitzender Prof. Dr. Schüller ist, angegliedert worden. Nach einer Reihe von Begrüßungsansprachen ergriff der Vorsitzende des Arbeitsausschusses Prof. Dr. Griesbach-Wiesbaden das Wort zu einem Vortrage über die Ziele und Aufgaben des Vereins, der heute bereits 210 Mitglieder zählt. Der Verein tritt energisch für folgende Ziele ein: 1) daß allerorts Schulärzte angestellt werden, beziehungsweise den Kreisärzten (Bezirks- oder Kreisärzten), denen die gesundheitlichen Verhältnisse der Schule unterstellt sind, alle nöthigen Beihilfen gewährt werden, 2) daß die von den Lehrern zu ertheilenden Unterrichtsstunden, soweit sie nicht technischer Art sind, auf 18 bis 26 normirt werden, 3) daß das Ansehen der Lehrer in Bezug auf ihre staatliche und soziale Stellung in jeder Hinsicht gefördert wird, 4) daß akademisch gebildete Lehrer mehr als bisher in leitende Stellen der Unterrichtsverwaltung berufen werden, 5) daß die Unterrichtsziele nicht zu weit gesteckt werden, 6) daß das ungleiche Berechtigungswesen der neunklassigen höheren Lehranstalten aufgehoben wird, insbesondere des Gymnasiums und Realgymnasiums und der den letzteren analogen Kadettenanstalten, 7) daß die Maximalzahl der wissenschaftlichen Unterrichtsstunden für die Schüler 24 in der Woche nicht übersteigt, 8) daß die Schülerzahl einer Klasse die festgesetzte Norm nicht überschreiten darf, 9) daß die Unterrichtsmethode den Forderungen der Hygiene und den Gesetzen der Physiologie Rechnung trägt, 10) daß nach je zwei Unterrichtsstunden eine Pause von 15 Minuten, im Uebrigen nach jeder Stunde eine Pause von 10 Minuten eintritt, 11) daß alle Uebergangs- und Versetzungsprüfungen, insbesondere die sogenannte Abschlußprüfung zur Erlangung der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst wegfallen, 12) daß das Abiturientenexamen nicht unnöthig erschwert wird, 13) daß die Ferien und der Anfang des Schuljahres in zweckmäßiger Weise festgelegt werden, 14) daß der wissenschaftliche Nachmittagsunterricht beseitigt wird, 15) daß gymnastische Uebungen nicht zwischen wissenschaftlichen Lehrstunden liegen und nicht in Sport ausarten, 16) daß die sogenannten Vorschulklassen an höheren Lehranstalten abgeschafft werden, 17) daß an die Baulichkeit, Beleuchtung, Ventilation, Heizung und Reinlichkeit sämmtlicher Räumlichkeiten der Schulgebäude die allerhöchsten Anforderungen gestellt und diese mit thunlichster Sorgfalt zur Ausführung gebracht werden. Als wichtigste Punkte dieses Programms bezeichnet Professor Griesbach die Reform des Berechtigungswesens, insbesondere die sofortige Abschaffung der sog. Abschlußprüfung, die Beseitigung des wissenschaftlichen Nachmittags-Unterrichts, den Redner eines der größten Gifte im Schulwesen nannte, und endlich die allgemeine Durchführung der Regel, daß Turnstunden nicht zwischen wissenschaftliche Unterrichtsstunden gelegt werden dürften. Um diese Reformen erfolgreich durchführen zu können, sei eine thunliche Einschränkung des Lehrplanes nothwendig, ebenso sollten um der Gesundheit der Schüler willen die häuslichen Arbeiten wenigstens so weit beschnitten werden, daß jede geistige Anstrengung nach dem Abendessen vermieden würde. Den beifällig aufgenommenen Darlegungen des Herrn Professors Griesbach folgte die Durchberathung der Vereinssatzungen, die nach dem vorliegenden Entwurf mit geringen Abänderungen angenommen wurden. In den Vorstand wählte man folgende Herren: Professor Dr. Griesbach, Vorsitzender, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. A. Eulenburg-Berlin, Stellvertreter, Oberrealschuldirektor Dr. Scholten-Halle a. d. S., Stellvertreter, Bürgermeister Herzog-Aachen, Stellvertreter, Direktor Dr. Beyer-Leipzig, Stellvertreter, Dr. med. Kormann-Leipzig, Schriftführer, Dr. med. Schmid-Monard-Halle a. d. S., Stellvertreter, Paul Brand, Rendant, Dr. Gerhardi-Lüdenscheid, Stellvertreter; ferner Direktor Erchenholz-Treptow, Prof. C. Dahn-Braunschweig, Geheimer Prof. von Esmarch-Kiel, Dr. Hartmann-Berlin, Dr. Herberich-München, Oberbürgermeister Müller-Kassel, Oberbürgermeister Geheimrath Pabst-Weimar, Prof. Dr. Ostwald-Leipzig, Realgymnasialdirektor Prof. Dr. Reckenagel-Augsburg, Geheimer Regierungsrath Prof. Dr. Riedler-Charlottenburg, Prof. Dr. Schüller-Aachen, Prof. Dr. Kalle-Wiesbaden, Schulrath Rinkel-Wiesbaden, Mittelschullehrer Lauche-Schubert-Hohenlimburg und Abg. Sittart-Aachen. Zum Ehrenpräsidenten wurde der freikonservative Abg. Graf Douglas-Ragen, zu Ehrenmitgliedern Oberbürgermeister Veltmann-Aachen und Geheimrath Virchow-Berlin gewählt. Die nächstjährige Versammlung soll am Dienstag nach Pfingsten in Wiesbaden stattfinden. Einstimmig wurde sodann die Absendung einer Petition um sofortige Abschaffung der sogen. Abschlußprüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst an die Bundesregierungen beschlossen. Zum Schluß folgte eine Reihe von Vorträgen. Dr. med. Gerhardi-Lüdenscheid sprach über das Thema: „Psychologie mit Bezug auf Pädagogik und Schulhygiene." Gestützt auf die Resultate psychologischer Forschungen bekämpft er scharf den wissenschaftlichen Nachmittagsunterricht, den er eine unnütze Quälerei für Lehrer und Schüler nannte. Ferner verwarf er die Strafarbeiten, namentlich das Strafffinen an Nachmittagen, und alle überflüssigen Züchtigungen. Endlich trat er der Ansicht entgegen, daß die lateinische Sprache das beste Mittel zur Dressur des Geistes sei, und redete einer Ausdehnung des Unterrichts in den Naturwissenschaften das Wort. Dr. med. Kormann-Leipzig behandelte die „Samariterein richtungen im Dienste der Schule." Die Schüler selbst will Redner für Samariterdienst nur vorbereitet wissen, dagegen verlangt er, daß sämmtliche Lehrer, namentlich die Turnlehrer, darin ausgebildet würden. Zum Schluß demonstrirte er einen sehr praktisch ausgestatteten Verbands- und Arzneikasten für den Samariterdienst. Letzter Redner war Herr Dr. Schmid-Monard-Halle a. d. S., der sich über die Ursachen der Minderbegabung von Schulkindern verbreitete.

Sozialdemokratischer Parteitag.

—r **Mainz**, 17. Sept.

Die geschäftlichen Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages wurden heute Morgen halb 10 Uhr in der Stadthalle eröffnet. Diese trägt nach außen ebensowenig wie die ganze Stadt einen Festschmuck. Keine Fahne deutet an, daß hier eine Veranstaltung stattfindet, der die Bevölkerung ein Interesse entgegenbringt. Die Tribünen des Festsaales sind nur schwach besetzt. In einer Festschrift wird den Kongreßtheilnehmern eine Darstellung der Entwickelung der sozialdemokratischen Bewegung in Mainz gegeben, sie schließt mit dem Ausdruck der sicheren Hoffnung, daß die nächste Reichstagswahl in Mainz zu Gunsten der Sozialdemokraten ausfallen wird, da man nicht glaubt, daß die Nationalliberalen „nach den Erfahrungen mit der lex Heinze" wieder für den Zentrumsabgeordneten Dr. Schmitt stimmen werden.

Die diesjährigen Verhandlungen werden wahrscheinlich einen sehr ruhigen Verlauf nehmen. In der Frage der Reorganisation der Partei ist, wie verlautet, ein Kompromiß zu Stande gekommen, auch die Frage der Betheiligung an den Landtagswahlen wird wohl eine glatte Erledigung finden. Es besteht die Absicht, die Berathungen am Freitag zum Abschluß zu bringen, um eine starke Betheiligung an dem internationalen Sozialistenkongreß in Paris nicht zu beeinträchtigen.

Die Verhandlungen wurden mit einem Nachruf Singers auf Liebknecht begonnen.

Zu Vorsitzenden des Parteitages wurden Singer und Ulrich-Offenbach gewählt. Dem weiteren Bureau gehört auch eine Vertreterin der sozialdemokratischen Frauen an, nämlich Frau Giez-Hamburg als Schriftführerin. Von ausländischen Delegirten sind bisher nur Pernerstorfer-Wien und Remmerz als Vertreter der Tschechen erschienen.

Reichsrathsabgeordneter Pernerstorfer überbrachte Grüße aus dem „Land der totalen Konfusion". Unter allen Parteien Oesterreichs, auch unter der sozialdemokratischen herrsche allgemeine Verdrossenheit. Daß eine Verständigung zwischen Deutschen und Böhmen nicht erfolge, liege an dem künstlich durch die Verfassung über seine natürliche Stärke herausgebohenen Junkerthum in Böhmen. Die Folge sei ein unglaublicher Chauvinismus in allen bürgerlichen Parteien. Die Sozialdemokratie habe sich auch in nationale Gruppen gegliedert, zwischen denen aber eine Verständigung bestehe. Die Partei werde deshalb des Verrathes der Nation vielfach zeihen, er glaube aber, daß die Sozialisten das einzige Mittel zur Lösung des Nationalitätenproblems, das auch ihnen auf die Finger brenne, gefunden und vorgeschlagen hätten, eine starke Demokratisirung der ganzen Staatsverwaltung. Der Wahlkampf, der jetzt bevorstehe, habe das Unangenehme, daß die Gewählten ziemlich sicher sein könnten, daß sie nur gewählt seien, um als Familienmitglieder der erneuten Auflösung des Reichsraths nach den ersten Sitzungen beizuwohnen. Die österreichischen Sozialdemokraten seien, was das Geld anbelangt, sehr schlecht bestellt und erwarteten für den Wahlkampf eine reiche Unterstützung durch die deutsche sozialdemokratische Partei. Die österreichischen Parteigenossen wollten der Welt den Beweis liefern, daß es möglich sei, verschiedene Nationalitäten in den ruhigen gesetzlichen Formen eines Staatswesens zusammenzufassen.

Nemmecz-Prag überbrachte nunmehr die Grüße der tschechischen Sozialdemokraten und verbreitete sich nochmals über die treue Waffenbrüderschaft der deutschen und tschechischen sozialdemokratischen Parteien.

Es folgt der Geschäftsbericht des Parteivorstandes. — Zu dem im „Vorwärts" bereits veröffentlichten Bericht gab Abg. Pfannkuch einige Erläuterungen. Bezüglich der Forderung, zu der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz seitens des Parteivorstandes schon jetzt Stellung zu nehmen, verhielt er sich ablehnend, da man die planmäßige Agitation hierfür den nach dem Parteitag in Nürnberg zu einer Konferenz zusammenkommenden Krankenkassenvertretern überlassen wolle. Die Verlegung der „Gazeta Robotnicza", des Organs der polnischen Sozialisten, von Berlin nach Oberschlesien findet nicht die Zustimmung des Parteivorstandes, da der finanzielle Erfolg ein unsicherer sei. Zu der Forderung der Herausgabe einer Monatsschrift für kommunal-politische Fragen verhält sich der Vorstand zur Zeit noch abwartend. Der Antrag, eine planmäßige Agitation unter dem reisenden Publikum einzuleiten, wird von der Parteileitung nicht als ernst aufgefaßt; die Partei ruhe auf einer so starken Grundlage, daß sie nicht als Hausirpartei wie die Heilsarmee an das Publikum herantreten brauche. Um dem Vorwurf der Inszenirung frivoler Streiks zu begegnen, habe die Arbeiterschaft bei allen Arbeitseinstellungen zunächst friedliche Unterhandlungen versucht. Die Partei werde alles daransetzen, das Gewerbegericht im Dienste der Arbeiterbewegung auszunützen und es so auszugestalten, daß es für die Arbeiter eine wirkliche Waffe im Kampfe für die Erringung besserer Arbeitsbedingungen werde. Der Antrag, eine eigene Papierfabrik für die Parteidruckereien ist in einer Konferenz der Berleger als zur Zeit nicht durchführbar bezeichnet worden. Zu dem Antrag, den systematischen Lokalabtreibereien dadurch zu begegnen, daß die Partei die Erwerbung von Lokalen durch Parteigenossen aus einem besonderen Fonds unterstütze, bemerkt der Referent, daß dies nicht angängig sei. Soweit Mittel für diesen Zweck flüssig gemacht werden könnten, werde es geschehen.

Ueber den Kassenbericht referirte der Abg. Gerisch: Die Partei habe diesmal ein Defizit in der Kasse. Es sei dies bisher nur in den Wahljahren 1893 und 1898 der Fall gewesen. Die Lage sei so, daß seit Jahren die Parteiausgaben nicht mehr hätten gedeckt werden können, wenn nicht die Parteiunternehmungen Ueberschüsse gebracht hätten. Im letzten Jahre seien noch die Beiträge von der nordischen Waffertante ausgeblieben. Die Beiträge an die Zentralkasse seien aus vielen Wahlkreisen viel zu niedrig gewesen. Von 14 Wahlkreisen, die eine Einnahme von 114,600 M. gehabt hätten, seien an die Zentralkasse nur 9000 M. abgeliefert worden. Hiervon fielen auf 3 Wahlkreise 7200 M., der Rest auf die anderen 11. Dieser Zustand lasse sich nicht auf die Dauer aufrecht erhalten, nach dem bekannten Spruch, daß da, wo nichts ist, man auch nichts verlangen kann. Die Statistik der Presse liege noch nicht vor. 9 Blätter seien nicht im Stande gewesen, ihren Abonnementsstand zu erhalten, 20 hätten eine größere Verbreitung gewonnen und hat Mehr an Abonnenten der täglich erscheinenden Zeitungen betrage für das letzte Jahr 14,000 M. Mit den dreimal wöchentlich erscheinenden Blättern sei es weniger gut bestellt. Die Zahl der Leser sei hier insbesondere in den Textilindustriebezirken herabgegangen.

Abg. Meister beantragt namens der Kontrolleure, dem Vorstand Decharge zu ertheilen.

Ein Antrag von Berliner Delegirten mißbilligt die Erhöhung des Gehalts des Leiters der „Vorwärts"-Buchhandlung durch den Parteivorstand des Abg. Fischer von 4000 auf 5000 M. Die Höhe der Gehälter der Parteibeamten dürfe nicht so groß werden, daß die Betreffenden abseits von Noth und Sorgen ihren Weg gehen könnten. Bei den Arbeitern werde dadurch das Gefühl erweckt, daß jene Beamten mit Rücksicht auf ihr Einkommen aus der Partei ein Interesse daran hätten, daß die gegenwärtigen Verhältnisse möglichst lange erhalten blieben und sich deshalb veranlaßt fühlen könnten, weniger energisch als sie könnten, für die Verwirklichung des Endzieles zu arbeiten.

Ein Delegirter aus Straßburg brachte hierauf den Ausfall der Mühlhauser Reichstagswahl zu Sprache. Man habe dem Abg. Bued das Mandat abgefordert, weil Bued kein Sozialdemokrat gewesen sei, sondern unter der Maske des Sozialdemokraten nichts als ein Protestler gewesen sei, der an die niederen Leidenschaften des Volkes appellirt habe, um es an sich zu fesseln. Das moralische Verhalten Bueds habe die Partei jahrelang korrumpirt; als er einen monatlichen Zuschuß von 180 M. von der Partei verlangt habe, habe der Wahlverein ihm die Niederlegung des Mandats abverlangen müssen. Es sei jetzt reine Bahn geschafft, man wisse jetzt, wer in Mühlhausen Sozialdemokrat sei und wer nicht. Er bedauere, daß man dem Wahlverein in verschiedenen Parteiblättern in dieser Sache einen Vorwurf gemacht habe.

Ulrich-Offenbach vertheidigte die Stellungnahme des Parteivorstandes im Fall Fischer. Bei den Salairdemessungen müsse mit der Konjunktur gerechnet werden, es seien doch merkwürdige Sozialdemokraten, deren innere Ueberzeugung davon abhänge, welchen Vortheil sie von der Partei haben. Die Berliner hätten kein Recht, zu verlangen, daß Gehaltserhöhungen gehört zu werden.

Zubeil-Berlin: Berlin hat einen großen Theil der Mittel für die Partei aufzubringen, wenn es aber verlangt, daß es gehört werde, dann kommt man und schüttelt die ganze giftige Galle, die sich angesammelt hat, über sie aus. Die Partei dürfe mit ihren Gehältern nicht deshalb ungemessen hoch gehen, weil von einer anderen Stelle der Partei aus einem Beamten ein höheres Gehalt geboten werde. Es sei jeder in seiner Stelle zu ersetzen.

Dietz-München erklärte sein Einverständniß mit der Gehaltserhöhung für Fischer.

Singer sprach den Berlinern ebenfalls das Recht ab, den Standpunkt zu vertreten, daß der, wer das Meiste zahlt, auch das Meiste zu sagen hat. Es habe sich übrigens nur um die Kleinigkeit von 1000 M. gehandelt.

Rosa Luxemburg bemängelte es, daß die Partei nicht planmäßig eine Protestbewegung gegen die deutsche Weltpolitik in China ins Werk gesetzt habe.

Stubenrauch-Dortmund sprach sich gegen den Personenkultus aus, den die Partei damit betreibe, daß sie der „Vorwärts"-Buchhandlung gestatte, Ansichtspostkarten von dem Begräbniß Liebknechts in den Handel zu bringen und dies traurige Ereigniß so geschäftlich auszunutzen.

Hofmann-Berlin hielt Singer vor, daß es keine Kleinigkeit sei, einem Beamten auf einmal 1000 M. mehr zu geben. Man möge mal diejenigen, die im Volke die Gelder sammelten, fragen, ob es eine Kleinigkeit sei, 10,000 Bons zu verkaufen.

Nach weiterer unerheblicher Debatte zogen die Berliner Delegirten ihren Antrag zurück.

Der Berichterstatter Abg. Pfannkuch theilt hierauf mit, daß ein parlamentarisches Handbuch für die Genossen im Manuskript fertig sei, es werde alljährlich ergänzt werden. Den Fall Bued betrachte die Parteileitung als erledigt. Eine Protestbewegung gegen die Chinapolitik sei nicht planmäßig in Angriff genommen, weil hierzu neben der regelmäßig während des Sommers abzuhaltenden Agitation keine Redner zur Verfügung gestanden hätten. Man verlange überall Redner, die mindestens den Titel Reichstags- oder Landtagsabgeordnete besäßen und lehne andere ab. Die Parteileitung habe die Absicht, alsbald eine Protestbewegung gegen den Raubzug des Kohlensyndikats zu inszeniren und werde auch noch zeitig genug gegen die Weltpolitik protestiren. Dem Parteivorstand wurde hierauf Decharge ertheilt. Alsdann wurde die Berathung auf Nachmittags 3 Uhr vertagt.

Zu den im „Vorwärts" bereits veröffentlichten Anträgen zum Parteitag sind noch eine Reihe weiterer Anträge eingegangen. Einer dieser Anträge verlangt, daß die Namen derjenigen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, welche bei der Abstimmung über die Zuchthausvorlage und anderen für die Arbeiterschaft bedeutsamen Vorlagen der letzten Reichstagsperioden ohne Entschuldigung fehlten, bekannt gegeben und ihres Mandats veranlaßt würden.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* Aus London kommt die Kunde, Johannesburger Telegramme zufolge sei der im letzten Halbjahre des Krieges durch seine außerordentliche Kühnheit und Gewandtheit rühmlichst bekannt gewordene Burenheld Christian Dewet am 7. d. M. unweit Potchefstroom gefallen. Sein Kafferndiener sei in Vereinigung angekommen und habe erzählt, daß Dewet einen Schuß durch die Lunge erhielt und nach wenigen Stunden starb. An welche Adresse das Telegramm gerichtet ist und von welcher Stelle es ausgeht, ist nicht gesagt. Daher bleibt die Meldung bis zu eventueller anderweitiger Bestätigung recht fraglich.

* **Lourenco Marques**, 17. Sept. Die Buren haben die Brücke von Kaapmuiden zerstört. — Die portugiesischen Eisenbahnbehörden nehmen keine Güter zum Transport über die Grenze an. — Kleine Abtheilungen Buren kommen fortwährend hier an; sie sagen, ein weiterer Kampf sei aussichtslos und wünschen das Ende des Krieges herbei.

* **Cradock** (Südafrika), 17. Sept. Die Garnison des Ortes Schweizer Renneke, nordöstlich von Bloemhof, wurde vor 14 Tagen von Buren umzingelt. Sie hat sich stark verschanzt und ist ausreichend mit Vorräthen versehen. Eine Entsatztruppe ist von Vryburg aus unterwegs.

Der Aufstand der Boxer in China.

* **London**, 17. Sept. Die Zeugnisse hoher Beamter in Peking weisen unzweifelhaft nach, daß die Kaiserin-Regentin und Tung-fuh-siang die Ermordung aller fremden Gesandten geplant hatten. Der Anschlag sei nur durch die Ermordung des Freiherrn von Ketteler vereitelt worden, die verfrüht war. Es wäre ein pietätvoller Akt, wenn die Mächte ein internationales Denkmal an der Stelle des Mordes errichteten, da durch die Aufopferung des einen Lebens die übrigen gerettet wurden.

* **Washington**, 17. Sept. Der Gesandte Wu-ting-fang erhielt aus Peking vom 2. September ein Telegramm des Prinzen Tsching, in welchem letzterer mittheilt, er habe durchaus Vollmacht, zusammen mit Li-Hung-Tschang die Friedensverhandlungen zu führen; Wu-ting-fang solle die Regierung der Vereinigten Staaten ersuchen, den Gesandten Conger anzuweisen, daß er unverzüglich in die Friedensverhandlungen eintrete.

Landwirthschaft und Gartenbau.

** **Neuß**, 18. Sept. Am nächsten Sonntag, 23. ds., Nachmittags 3 Uhr, findet hierselbst im Hotel Berghaus eine außerordentliche Generalversammlung des Rheinischen Bauernvereins statt. Der einzige Punkt der Tagesordnung lautet: Aenderung der Vereinsstatuten.

Rheinland und Westfalen.

** **Krefeld**, 18. Sept. Der Wahl-Ausschuß der Zentrumspartei des Stadt- und Landkreises Krefeld versammelte sich gestern Nachmittag hier zu längerer Berathung. Die Mitglieder des Ausschusses waren in verhältnißmäßig großer Zahl erschienen; alle betheiligten Orte waren vertreten. Nach Verhandlung über einige innere Angelegenheiten machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß sowohl Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Karl Bachem als auch der Vertreter des Landkreises im Abgeordnetenhause, Herr Landrichter Marx, den Wunsch zu erkennen gegeben haben, in diesem Herbste durch eine Reihe von Versammlungen mit ihren Wählern in Fühlung zu treten. Diese Mittheilung wurde mit großer Freude entgegengenommen und beschlossen, die verehrten und verdienten Herren Parlamentarier für die erste oder die zweite Oktoberwoche einzuladen, es aber dem Präsidium anheimzugeben, unter Berücksichtigung der Wünsche der Herren Abgeordneten und der Umstände, welche einen zahlreichen Besuch sichern, die geeigneten Tage zu bestimmen. Es soll eine Versammlung in der Stadt Krefeld und es sollen zwei bis drei Versammlungen im Landkreise Krefeld: Uerdingen, Lank und Anrath stattfinden. Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte der Vorsitzende, Herr Sanitätsrath Dr. Ursep, in herzlichen Worten das Andenken des vor einigen Monaten verstorbenen Herrn Gottfr. Ackers aus Willich geehrt und der großen unvergeßlichen Verdienste dieses alten biederen Zentrumskämpen im Wahlausschusse und in der Zentrumspartei des Landkreises gedacht. Die Versammlung hatte sich von ihren Sitzen erhoben und gab gerne ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Vorsitzenden zu erkennen.

* **Oedt**, 17. Sept. In der verflossenen Nacht wurde laut „Kemp. Ztg." der unverheirathete Arbeiter Braffels aus Grefrath, welcher hier zur Kirmeß weilte, von Schweizern überfallen und durch einen Schnitt in den Hals getödtet.

⊗ **Lenth**, 17. Sept. Gestern fand hier eine Versammlung des katholischen Volksvereins statt. Als Redner traten auf die Herren Ehefredakteur Lerch aus Krefeld und Kaplan Ingenhaag aus Lobberich. Ersterer sprach über Wesen, Zweck und Ziele des Volksvereins, das Thema des Letzteren lautete „Der katholische Mann." Den schönen Erfolg der Versammlung bewies der sofortige Beitritt von 120 neuen Mitgliedern von hier und Leuthenbeide.

⊗ **Breyell**, 16. Sept. In der Sektion Göttsch brannten gestern Wohnhaus, Scheune und Stallung des Ackerers Sch. sowie das angrenzende Wohnhaus des Ackerers H. nieder.

⊼ **Wesel**, 17. Sept. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Aug. Baumann (Bislich) Herr Gutsbesitzer Louis Baumann (Reeerward) zum Abgeordneten des Rheinischen Provinzial-Landtages gewählt. Die vorangegangenen Versuche, den Herrn Landrath Grafen v. Spee mit diesem Amte zu betrauen, blieben bei der Mehrheit ohne Erfolg. Nur die anwesenden 5 liberalen Vertreter der Stadt Wesel votirten in erstaunlicher Verkennung des Wesens der Selbstverwaltung für ihn, während die übrigen 20 Stimmen sich auf Herrn Baumann vereinigten. — Gleichzeitig wurde an Stelle des wegen anhaltender Krankheit zurückgetretenen seit langen Jahren in der Selbstverwaltung bewährten Herrn Joh. Boers, Herr Gutsbesitzer Mor. Baumann (Bislich) als Mitglied der Landwirthschaftskammer und Herr Fabrikbesitzer Guido Kersten (Rees) als Mitglied des Kreis-Ausschusses bestimmt.

M **Elberfeld**, 17. Sept. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich am Samstag Mittag auf der Strecke Hattingen-Elberfeld kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Barmen-Wichlinghausen. Die Lokomotive eines von Hattingen kommenden Personenzuges entgleiste und wühlte sich tief in das Erdreich ein. Verletzungen von Personen sind glücklicher Weise nicht vorgekommen, auch Schaden an Material ist kaum vorhanden. Die Passagiere mußten mittels eines nach der Unfallstelle dirigirten Extrazuges weiter befördert werden.

* **Köln**, 17. Sept. Als gestern ein in einem Hause an der Gladbacherstraße auf der zweiten Etage wohnender Kaufmann, dessen Frau, Kinder und Dienstmädchen bei Verwandten auswärts zur Kirmeß weilten, seine Wohnung betreten wollte, vermißte er den Zimmerschlüssel. Er begab sich nun, wie man der „Köln. Volksztg." schreibt, auf die 3. Etage und benutzte dort einen alten Strick, den er am Fenster befestigte, um sich an demselben zu dem Fenster der 2. Etage herabzulassen. Kaum hing der zirka 200 Pfd. schwere Mann außerhalb des Fensters, als der Strick abriß und der Wagehalsige hinab in den Hof fiel. Der etwa 60jährige Mann erlitt einen doppelten Schädelbruch und mußte mit einem Sanitätswagen zum Bürgerhospital gefahren werden, wo er alsbald verstarb.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Mainz**, 14. Sept. Am Mittwoch, 19. September, findet hier die Verbandsversammlung des Verbandes deutscher Gewerbegerichte statt. Gegenstände der Tagesordnung sind insbesondere die Besprechung der bisher bei Anwendung des Bürgerlichen Gesetzbuches gemachten Erfahrungen und entstandenen Streitfragen, so z. B. die praktisch so wichtige Frage der Aufrechnung bei Lohnforderungen, Referent: Stadtrath Dr. Wagler-Leipzig und Rechtsrath Wagner-Nürnberg; die Vergütung bei kurzen Verhinderungen, Referent: Rechtsanwalt Fröhlich-Köln; die Prozeßfähigkeit Minderjähriger, Referent: Stadtschultheiß Hartenstein-Ludwigsburg. Außerdem wird Reichstagsabgeordneter Trimborn-Köln über den Entwurf der Gewerbegerichtsnovelle, Bürgermeister Wald-Solingen über Kaufmännische Schiedsgerichte, Stadtrath Cuno-Königsberg über die neueste Abänderung der Gewerbeordnung, Gewerbeinspektor Dr. Cyliatis-Solingen über die Arbeitsordnungen referiren. Eine Reihe von Gewerbegerichten werden nicht nur durch die Vorsitzenden, sondern auch durch Beisitzer vertreten sein.

Stadttheater.

⊙ **Krefeld**, 18. Sept. Im Stadttheater fand gestern Abend der Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" von Paul und Franz von Schönthan eine äußerst beifällige Aufnahme. Der Erfolg war gesichert durch die gute Besetzung der Hauptrollen. Die hervorragendste Parthie, die des Theaterdirektors Emanuel Striese, lag bei dem Herrn Adolph Jordan, dem Komiker des neuen Ensembles, in den denkbar besten Händen. Herr Jordan führte sich bei dem Krefelder Publikum aufs vortheilhafteste ein, er spielte ganz vorzüglich. Hervorgehoben zu werden verdient insbesondere die treffliche Wiedergabe des sächsischen Dialekts. Eben alls recht gut war der Professor des Herrn Reißig; Anerkennung für ihre Leistungen verdienen auch die Damen Fräulein Hardung (Frau Professorin), Frl. Klara Görke (deren Tochter), Frl. Gertrud de Lalsky (Frau Dr. Neumeister) und die Herren Weiß (Dr. Neumeister) und Klug (Weinhändler Groß). In der Rolle der Frl. Görke und in Frl. de Lalsky begrüßen wir zwei in ihrem ganzen Auftreten äußerst sympathische, recht talentirte Künstlerinnen. Herr Reinhold Bauer besitzt aller Voraussicht nach das Zeug zum jugendlichen Liebhaber, ob er aber auch größeren Aufgaben gewachsen ist, entzieht sich noch unserem Urtheile. Frau Otto-Kuhse als Dienstmädchen Rosa hat, wie das gar nicht anders zu erwarten war, außerordentlich gut gefallen. So gewährte die Vorstellung unter der Regie des Herrn Wladimir Jürgens einen rechten Genuß, den die leider wenig zahlreichen Zuschauer mit lebhaftem Beifall lohnten.

Lokales.

** **Krefeld**, 18. Sept. Durch A. K. O. vom 14. Sept. 1900 wurden befördert: Zum Major, der Hauptmann Beseler, Gendarmerie-Distrikts-Offizier zu Krefeld; zum überzähligen Major, der Hauptmann Neven Du Mont im Generalstabe der 14. Division zum Hauptmann und Batterie Chef, der Oberleutnant de Greiff im Feldartillerie-Regiment Nr. 39; zum überzähligen Rittmeister der Oberleutnant v. Hoffmann Graf v. Hoffmannsegg im Husaren-Regiment Nr. 15, zum Lehr-Regiment der Feldartillerie-Schießschule wurde versetzt der Leutnant v. Strzemiecny im 1. Großherzoglich Hessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 25.

---

werthvolle Nachrichten über die Bewegungen des Feindes zu erhalten, die dann die Grundlage für die Kriegszüge ihres Bruders und Don Julians boten.

„Ich nehme die Einladung Donna Manuelas mit Dank an", sagte der französische Offizier höflich, „und bitte, mich zu den Damen zu führen."

„Wollen Sie mir mit Ihren Soldaten folgen, Herr?"

Der Offizier setzte einen Posten am Hofthor aus, dann folgte er Pedro nach dem alten Palast, in dessen Erdgeschoß sich der sogenannte schwarze Saal befand, ein dunkelgetäfelter Raum mit einem gewaltigen Kamin aus schwarzem Marmor und schwarzem Fußboden. Seltsam geformte Kronleuchter hingen von der schwarzen Decke nieder, über dem Kamin befand sich ein Kreuz, zu dessen Füßen ein grinsender Todtenschädel lag.

(Fortsetzung folgt.)

** **Krefeld**, 18. Sept. Dem Vernehmen nach stellen sich die Oberleitungsarbeiten der Union-Elektrizitäts-Gesellschaft auf der Strecke Krefeld-Hauptbahnhof-Depot Fischeln Schwierigkeiten insofern entgegen, als die Kaiserliche Postbehörde das Verlegen der Telephonleitungen nicht veranlaßt. Bevor dies nicht geschehen, ist an eine Fertigstellung genannter Strecke nicht zu denken. Obwohl bereits seitens der Union-Elektrizitäts-Gesellschaft, resp. der hiesigen Lokalbahn die hierfür nöthigen Schritte vor Wochen bei der Behörde gethan worden sind, haben die Ersucher durch den amtlichen Instanzenzug das betr. Dezernat augenscheinlich noch nicht erreicht und wäre im Interesse der Allgemeinheit nur zu wünschen, daß bald Abhülfe geschaffen würde. — Bei dieser Gelegenheit dürfte es am Platze sein, einen Einblick in die Schwierigkeiten zu gewähren, welche sich in dieser Besiedlung dem Bau einer elektrischen Straßenbahn in den Weg stellen. Ganz abgesehen von der Rosettenfrage, welche ja z. Z. des öfteren in den hiesigen Blättern ventilirt wurde und welche dank dem Einsehen der betr. Privatbesitzer so ziemlich beigelegt ist, entstehen bedeutend langwierigere Hemmnisse. Bekanntlich muß der Bau einer Straßenbahn seitens der Regierung genehmigt werden und zwar geschieht dies auf Grund ganz genauer Pläne, welche den Unter- und Oberbau (Gleis, Speisekabel und Oberleitung rc.) im Projekt darstellen. Nun sollte man meinen, könnten dem betr. ausführenden Organ behördlicherseits keine Schwierigkeiten mehr gemacht werden. Weit gefehlt! Als vor zirka 8 Tagen die Kabel-Verlegung bis zur Ueberführung der Rheinischen Staatsbahn im Zuge der Neußerstraße gelangt war, mußten die Arbeiten unterbrochen werden, weil seitens der königlichen Eisenbahnbehörde eine besonders Genehmigung zur Unterführung der betr. Kabel unter den Staatsbahnschienensträngen noch nicht ertheilt war. Erst auf Grund nochmaligen Ersuchens seitens der Union-Elektrizitäts-Gesellschaft unter Beifügung diesbezüglicher Zeichnungen und Spezialpläne wurde vor einigen Tagen von der Kölner Eisenbahnbetriebsinspektion die Erlaubniß auf Widerruf unter genau detaillirten Bedingungen gegeben, welche strikte einzuhalten sind, so z. B. daß die Kabel zur Vermeidung irgend welcher Störungen entweder durch Thon- oder Eisenrohre gegen das Erdreich isolirt sein müßten rc. Außerdem hat die Straßenbahngesellschaft für die Genehmigung ein Aequivalent von einigen Reichsmark (wenn wir recht gehört haben 5 M. pro Jahr) an die Staatseisenbahn zu zahlen. In gleicher Weise ist die Postbehörde für ihre Telegraphenkabel und Telephonleitungen besorgt und ist mit ihren Genehmigungsertheilungen auch nicht immer so prompt, wie es vielleicht der betreffenden Bauleitung erwünscht wäre. Kreuzen ferner die unterirdisch verlegten Speisekabel die Lichtkabel des städt. Elektrizitätswerkes resp. die Rohrleitungen des Wasserwerkes rc. oder laufen mit denselben parallel, so müssen die von den betreffenden Werken hierfür getroffenen Bestimmungen ebenfalls genau innegehalten werden, was unter Umständen nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft ist. Zuweilen ist die Bauleitung sogar genöthigt, das Projekt umzustoßen und unter Berücksichtigung der Verhältnisse für die betr. Kreuzungen rc. Neuaufnahmen vorzunehmen. Als ferner Anfang voriger Woche die Gleiskreuzungen der Linie Mörser-platz-Baadeck mit dem Schienenstrang der Rheinischen Kleinbahn Krefeld-Düsseldorf am Ostwall Ecke Kanalstraße vorgenommen werden sollten, zu welchem Zwecke die Gleise der letzteren zerschnitten werden mußten, wurden die Arbeiten inhibirt, weil ein Bahnmeister obiger Kleinbahn von der seitens genannter Gesellschaft bereits ertheilten Erlaubniß noch nicht unterrichtet war! — So stellen sich allenthalben Schwierigkeiten in den Weg, von denen das Publikum seiten etwas erfährt und welche den Bau leider sehr verzögern.

** **Krefeld**, 18. Sept. Gestern Abend 7 Uhr ereignete sich auf der Sternstraße ein Unglücksfall. Der Laufbursche eines hiesigen Betriebes gerieth unter einen Lieferwagen. Der junge Mann erhielt vom Pferde einige Fußtritte. Anscheinend sind die Verletzungen nicht schwerer Art. Ein in der Nähe wohnender Arzt legte dem Verletzten einen Verband an.

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht des „Niederrh. Volksztg.")

— **Hamburg**, 18. Sept. Das Maximum über 780 mm liegt über Westrußland, das Minimum unter 754 mm nordwestlich von Schottland. In Deutschland ist es ruhig und ziemlich warm im Westen, im Süden vielfach trübe, im Osten heiter. Ziemlich warmes, ruhiges Wetter, im Norden stellenweise Regen, wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

* Berlin, 17. Sept. Die hiesige Verkaufsstelle des Verbandes Deutscher Stahldrahtstiftfabriken, welche mit dem 1. September ihre Verkaufspreise um 5 M. pro 100 Kilo ermäßigt hatte, angeblich um die Händler sofortigen wesentlichen Gewinnes genießen zu machen, hat vom 1. Oktober ab die Preise für die größeren Geschäfte um 50 Pfg. die für Spezialsorten aber um 75 Pfg. die 100 Kilo erhöht.

* Leipzig, 18. Sept. Die vereinigten deutschen Wiegmaschinenbauer haben nun doch nach die Garantie von 1 2/3 Pfg. das Kilog. ertheilt. Von der Ertheilung werden zumeist die kleineren Nummern betroffen, dieselbe erstreckt sich aber auf alle Nummern und Systeme. Die heiligen Hammelmaschinen erhöhten ihre Preise für Garne aus amerikanischer und ostindischer Baumwolle um je 10 Cents das Kilo.

* Zürich, 17. Sept. Ueber die Seidenfabrik Joh. Widmer in Zürich und Richterswyl ist der Konkurs verhängt worden.

Berlin, 17. Sept. 1900.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.45 B	Kopenhagen	8 Tage	112.10 B
	2 Monate	83.90 B	Petersburg	8 Tage	215.75 B
Madrid	14 Tage	62.70 B		2 Monate	213.75 B
	60 Tage	—	Warschau	8 Tage	215.90 B

Weitere **Wechselpreise** siehe Börsentelegramm in der gestrigen Abend-Ausgabe.

Ausländische Wechselpreise.

* Antwerpen 17. Sept. Deutsche Bankplätze 123.05. London 25.16-25.20. Check London, Mittelkurs 25.19. Check Paris 100.10. 100.25 cr. Auszahlung Deutschland (Reichsb.-Giro) 123.05. Deutschland 2 M. 123.15. Privat-Wechseldiskont 3 Proz.

* Amsterdam, 17. Sept. Wechsel. Paris Check 48.15. 48.12½. Reichsbanknoten 59.10. Deutsche Bankplätze kurz 59.10. 1 Mk. 125.50.

* Wien, 17. Sept. Deutsche Plätze 118.40. Marknoten 118.40.

* Rom, 17. Sept. Wechsel auf Berlin 131.05.

* Mailand, 17. Sept. Wechsel auf deutsche Plätze lang. 131.12½. auf Paris lang 106.57.

* Lissabon, 17. Sept. Wechsel Paris 746.50. Gold-Aufgeld 36.

* Paris, 17. Sept. Deutsche Plätze 121.

* Petersburg, 17. Sept. Wechsel auf London 3 Monate 93.70. Paris 3 Monat 37.35. Berlin 3 Monat 45.70. Check Berlin 46.27½.

J. Frank & Cie.

Telephon 6292. **Krefeld**, 18. Sept. 1900.

Franko Provision:

			Geber	Nehmer		Nehmer
London	1 Lstr.	f. S.	20.45	20.41½	Napoleonsd'or	16.28
Paris	100 Frc.	f. S.	81.40	81.10	Sovereign	20.37
Belg. Plätze	„	f. S.	81.40	80.92	amerik. Gold	4.17
Schweiz	„	f. S.	81.32	80.92	„ Noten	4.17
Italien.	Lire 100	f. S.	81.05	80.75	französ. „	81.15
Holland.	fl. 100	f. S.	169.05	168.65	belgische „	81.00
					holländ. „	168.70
					österreich. „	84.30

An- und Verkauf von Staatspapieren.

Ausführung von Börsen-Aufträgen zu Originalbedingungen der Berliner und Frankfurter Börsen.

Wir geben die **meisten** Pfandbriefe zum Berl. Kurse **netto.**

Unentgeltliche Einlösung von Kupons u. Dividendenscheinen.

Unentgeltliche Kontrolle sämmtlicher verlosbarer Effekten.

Sofortige Auszahlung aller Checks.

An- und Verkauf von Wechseln auf alle europäischen und überseeischen Plätze.

Bereitwillige Auskunft-Ertheilung über das Bankfach betreffende Fragen. — Geldwechsel.

Seide.

* Krefeld, 17. Sept. Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Konditionirung gekommen: 16 Nrn. 941 Kilogr. Vom 1.—17. Sept. 320 Nrn. 20 511 Kilogr. Total: 336 Nrn. 21 452 Kilog.

Baumwolle.

* Bremen, 17. Sept. Upland, middl. gestrigen 64½ Pfg., steigend.

* Havre, 17. Sept. Baumwolle, Sept. 78¾ Frcs.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien

Grundkapital M. 21,000,000.

Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Velvert & Co.

Krefeld, 15. Sept.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Nehm.
Amsterdam	100 Gulden t. S.	169.05	168.65	Souvereigns	20.38
Rotterdam		kl.	—	englische Noten	20.40
Antwerpen	100 Frc. t. S.	81.25	80.95	20-Frc.-Stücke	16.20
Brüssel	kl.	—	—	5-Frc.-Stücke	4.00
London	1 L. t. S.	20.45	20.41	Französ. Noten	81.10
do.	1 L. kl.	—	20.32	Belgische „	81.05
Paris	100 Frc. t. S.	81.40	81.10	Holländ. „	168.60
do.	100 Frc. kl.	—	80.92	amerikan. Gold	4.17
Italien. Plätze	t. S.	76.45	75.85	do. Noten	4.17
do.	kl.	—	—	Oesterreich. „	84.30
Schweiz. pl.	100 Frc. t. S.	81.10	80.80	Schweizer „	80.60

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.

Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".

Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.

Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**

Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine

Kontrole der Auslosung.

Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie **Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.**

Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz. Die Verzinsung beginnt mit den auf die Einzahlung folgenden Werktag.

An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.

Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Viehmärkte.

□ Neuß, 17. Sept. (Weidviehmarkt.) Der heutige Weidviehmarkt wurde von Zufuhr von 200 Stück, darunter einige Stallfette und Schlachtvieh, auf Gesamtmarkt wurden 1. Qual. 59.62 M. p. 2. 56.59. 3. 53 bis 56 M., Schafen 65-66 M. die 50 Kilo Schlachtgewicht. Handel lebhaft. Kälber und Kleinvieh. Bei mittelmäßigem Geschäft blieb etwas Ueberstand. Nächster Markt des städtischen Feiertage wegen am Mittwoch.

2 Rheinberg, 18. Sept. Schweinemarkt und Krammarkt findet hier am Freitag, 21. September, statt. Standgeld für ersteren wird nicht erhoben.

Geldern, 18. Sept. Schweinemarkt findet hier statt am Donnerstag, 20. September.

Mörs, 18. Sept. Schweinemarkt findet am Mittwoch, den 19. September, statt.

Uerdingen, 18. Sept. Der nächste Rindviehmarkt findet hier am Mittwoch, 19. September, statt.

Rindviehmarkt und Schweinemarkt findet hier statt am Mittwoch, 26. Sept.

Xanten, 17. Sept. Der heutige Viehmarkt war im Ganzen gut getrieben. Rindvieh, fette Waare 60-62 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht, Kalbfleisch wurde mit 300 350 M. per Stück bezahlt. — Schweine 843 Stück zugetrieben; fette Waare 50-52 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht, Zuchtschweine, 12-20 Wochen alt, mit 20-30 M. pro Stück bezahlt. Handel lebhaft. Sämmtliche Zufuhr wurde schnell abgesetzt. Nächster Viehmarkt: Montag, 1. Okt.

Viersen, 18. Sept. Schweinemarkt. Zugeführt 237 Fettschweine und 6 Mutterschweine. Preise: 4-Wochenferkel 13-16 M., 10-wöchentlichen 22 bis 26 M., halbjährige Schweine 36-42 M. p. St. Handel lebhaft. Ausverkauft.

Grevenbroich 1381 Schweine, 286 Kälber und 574 Schafe. Zugeführt 1. Qual. 63-65, 2. 58-60, 3. 57, Jungvieh 54-58, Schweine 1. Qual. 57-58, 2. 54-56 per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 70-80 Pfg. Schafe 60-63 Pfg. das Pfd. Schlachtgewicht.

Dortmund, 17. Sept. Viehmarkt. Es wurden heute aufgetrieben 945 Stück Hornvieh, 1684 Schweine, 245 Kälber und 135 Hammel, worvon die 100 Pfd. Schlachtg. Ochsen 62-66, Stiere 48-56 M. Kälber das Pfd. Schlachtgew. 1. Qual. 58-59, 2. 50-55, Schweine 52-57, 58-65 Pfg.

Hannover, 17. Sept. Viehmarkt. Aufgetrieben 453 Stück Großvieh, 562 Schweine, 33 Kälber, 424 Hammel. Großvieh 1. Qual. M. 64 per 100 Pfd. Kälber 1. Qual. 70-75, 2. 60-65, 3. 00 Pfg. Hammel 1. Qual. 68-70, 2. 60-65 Pfg.

Frucht- und Viktualienmärkte.

× Krefeld, 18. Sept. Amtliche Marktpreise. Getreidepreise siehe Produktenmarkt. Kartoffeln 0.00 M., neue Kartoffeln 5.40 M., Stroh 2.50 3.00, Heu 6.50 (Alles per 100 Kilo). Rindfleisch 120 130, Schweinefleisch 150, Kalbfleisch 140, Hammelfleisch 130. Speck geräuch. 160, Schmalz, inländischer Schmalz 2.40 M. (Alles per 1 Kilo). Eier, hiesige, per Stück 4.50 M., (10 Stück 190 M.), fremde per Stück 3.90 M., 10 Stück 165 M.

* Neuß, 17. Sept. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.50, 2. 15.00, Kartoffeln 2.30 3.00, Heu 3.40 3.90, Stroh 4.40 M. die 50 Kilo, Maischmenkorn 12.00, Kleiegebäcksel 15.00 M. die 500 Kilo, Mehl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr., ohne Sack 64.00 M., Mehl per 100 Kilo inländische (ohne Sack) 65.50 M., griechisches Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Mehl. Weißbohnen per 100 Kilo 106.00 M., Kleie per 50 Kilo 5.20 M., Kartoffeln 2.40 M. das Kilo, Eier 10 Stück 2.00 M., Kapp 1. Qual. 28.50, 2. Qual. 27.50 M. Braun Gerst 1. Qual. 12.80, 2. Qual. 11.80 M.

* Wesel, 17. Sept. Getreide. Weizen 16.35 M., Roggen neuer weiße 5.50, rothe 6.50 M., 100 Kilo, Hafer neuer 12.00 M., 100 Kilo, Kartoffeln 100 Kilo, Butter 1.20 M. per Pfd., Eier Dutzend 0.90 M., Chrysanth. 1.75 M.) Heu 3.00, Stroh 30.00 M., Kapuzen 0000 M.

* Duisburg, 17. Sept. Getreidebörse. Weizen, inländischer, 16.75 16.90, Schwanenweizen 17.75 18.50, Roggen 17.75 18.50, amerik. 17.75 18.50, Hafer, inländ. 14.75 15.00, Schwanenhafer 13.50 16.50, Raps 15.50 16.50, amerik. 15.50 16.50, Hafer, inländ. 13.50 15.00, amerik. 13.50 15.00, russ. 13.50 15.00, Futtergerste 13.50 14.00, Mais 12.00 0.00, Leinsaat 14.75 0.00, Rüböl 0.00 0.00, Weizenmehl 22.50 23.25, Roggenmehl 21.00 21.50, Weizenkleie 9.50 10.25, Roggenkleie 0.00 0.00, Rüböl per 100 Kilo frachtparität Essen exkl. Sack bei Abnahme von 100 Ctr. 0.00 0.00, Doppelleinsäcke, Kartoffeln 0.00 0.00.

* Magdeburg, 17. Sept. Garnzucker, 88% 12.05 0.00, 75% 9.75 10.20, Brodraffin. 1 28.45, Brodraffin. II 28.12½, gem. Kaffin. mit Sack 28.45, gem. Melis I. mit Sack 27.85 bis 0.00, Rohzucker I. Kaffin. Tendenz f. a. B. Hamburg, Sept. 11.90, Okt. 11.87½, Nov. 11.85, Dez. 11.85, Jan. 11.90, März 12.02½, Mai 12.15, Aug. 10.17½, Okt. 10.20, Dez. Jan.-März 10.27½, Mai 10.32½ Br.

* Bremen, 17. Sept. Petroleum ruhig. 7.45 Br.

* Hamburg, 18. Sept. Kaffee. Sept. 39, Dez. 40, März 40½, Mai 41¼, Juli 0.

* Hamburg, 17. Sept. Weizen loko hiesiger 153 158, Roggen mecklenb. 145 153, südrussischer ab Hamburg 106 112, Loco 109 112, Mais 87½, Mehl 61, Spiritus Sept.-Okt. 17½, Okt.-Nov. —, Nov.-Dez. —, Petroleum Stand. white 7.35.

* Hamburg, 17. Sept. Rübenrohzucker 1. Prod. 88% fest an Bord Hamburg Sept 11.92½, Okt. 10.25, Nov. 10.10, Dez. 10.15, März 10.30, Mai 10.42½.

* Antwerpen, 17. Sept. Petroleum. (Schluß.) Raff. Type weiß, loko 19½ bez. 19¾ Br., Sept. 19½ Br., Okt.-Dez. 19¾, Br., Jan.-März 20 Br.

* Amsterdam, 17. Sept. Java-Kaffee good ordinary 35. Sept. 34¾, Dez. 34¾, März 35, Mai 35½, Juli 35¾, B.

* Havre, 17. Sept. Kaffee Santos Sept. 48.50, Dez. 48.75, März 49.50, Mai 50.00 Frc. Zufuhren vom 15. Sept. in Rio 110.000, Santos 44.000 B.

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Färbereischule) 18. Sept.

Barom. reduz.	Feuchtigkeit	Niederschlag	Temperatur				Wind	
			Früh 8 Uhr	Mittags 2 Uhr	Abends 8 Uhr	Tagesmittel		
762	93	4	9°	13°	10°	Maximum	S	3
760	64	4	—	25°	20°	Minimum	S	1
758	86	10	—	17°	14°	Regenmenge	SW	3
760	96	10	—	15°	12°	11°	9°	30

Temperatur-Minimum in vergangener Nacht 15° Cels. (12° Reaum.)

Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens des beiden Tages.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Jetzt ist der Zeitpunkt, verschossene und in den Farben verdorbene Kleidungsstücke auffärben und die Winter-Garderobe reinigen zu lassen.

Fr. Hagedorn,

Färberei und Waschanstalt I. Ranges,

Gegr. 1866, ca. 50 Angestellte. Pat. Reinigungsverfahren.

Hauptgeschäft: Rheinstraße 133 (an der Dionysiuskirche).

Gute, schnelle und billige Bedienung. 4758

Das Sechswochenamt

für

Frau Wwe. Wilh. Tack

findet Freitag, den 21. Sept. cr., Morgens ½7 Uhr, in der Dionysiuskirche statt.

Aufgebot.

Der zum Pfleger für den seit September 1888 verschollenen Schuhmachergehülfen Hugo The Kaye, zuletzt zu Krefeld, bestellte Max Florange zu Krefeld, hat mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts beantragt, den am 31. Oktober 1859 geborenen Schuhmachergehülfen Hugo The Kaye, zuletzt wohnhaft zu Krefeld, über den nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme seit September 1888 keinerlei Nachrichten mehr eingegangen sind, für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 15. April 1901, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer 14 anberaumten Aufgebotstermine sich zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Alle Diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu geben vermögen, werden aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine zu diesem Zwecke zu melden.

Krefeld, 18. Sept. 1900.

Königl. Amtsgericht.

5050 Abth. 5.



Engl. Gasmotor

„Stockport"

billigste Betriebskraft!

Prima Spezial-Gasmotoren-Oel.

Gebrauchte Motore verschiedener Systeme kauf- und miethweise

Benzin-Motore.

Schmiedeiserne Riemscheiben, Transmissionen etc.

Gust. Schwenzer,

Maschinenfabrik. Telephon 963

Aepfel u. Birnen

werden für Lohn gepreßt.

Kraut-Fabrik

4348 **Joh. Mönchs.**

Gottesdienst-Ordnung.

Liebfrauenkirche.

Mittwoch, 19. September: **Feier des ewigen Gebetes.** Die hl. Messen sind wie am Sonntage. Um 12 Uhr ist die Betstunde für den Marien- und Josephsverein, um 1 Uhr für die Kongregation der Jungfrauen, von 2—6 Uhr sind die Betstunden für die Kinder, um 6 Uhr ist die Betstunde für den Verein des Gebetsapostolats, um 7 Uhr Komplet, um 8 Uhr Betstunde für die Kongregation der Jünglinge, um 9 Uhr für den Provisorenverein, um 10 Uhr für den Arbeiterverein. Donnerstag Morgen um 5 Uhr wird die Feier mit Hochamt und Te Deum geschlossen.



Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, heute Nachmittag 4 Uhr, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Heinr. Lichters,

Maria Anna geb. **Efertz,**

nach langem und schwerem Leiden, gestärkt mit den Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Kempen, St. Peter, Vorst und Worms, den 17. September 1900.

Butter, Honig,

pro 5 Kilo franko Nachnahme, Tafelbutter, hochprima frisch, M. 6.50, Blumenhonig, hell, M. 5.25 ½ Butter u. ½ Honig M. 6.—

Fund & Kaphan,

Kolomea via Breslau.

Pianino

kaufen Sie billigst direkt aus der Pianofabrik mit Dampfbetr. von

Stephan Hain,

Wilhelmstr. 11. 7379

Flaschen-Niederlage

der ersten Glashüttenwerke Deutschlands zu vergeben.

Bewerber, die Beziehungen zu Flaschenbierhändlern, Brauereien, Destillerien haben, bevorzugt. Große trockene Lagerräume mit Einfahrt erforderlich.

Offerten sub K. N. 4939 an die Geschäftsstelle d.

Krefelder Liedertafel.

Für das Vereinsjahr 1900/1901 sind folgende

Festlichkeiten

in Aussicht genommen:

1) 10. November 1900: **Stiftungs-Fest,**
2) 1. Dezember 1900: **Oeffentliches Konzert (1. Konzert-Abend),**
3) 12. Januar 1901: **2. Konzert-Abend,**
4) 16. Februar 1901: **Großes Karnevalsfest,**
5) 23. März 1901: **3. Konzert-Abend,**
6) im Mai 1901: **Maifest.**

Das Nähere wird zur Zeit bekannt gemacht werden.

Der Vorstand.

Königsburg.

Zur Eröffnung der Herbst-Saison.

Kirmeß-Samstag, 22. September, Anfang 8 Uhr, **in allen Sälen:**

Grosser

Bürger-Abonnements-Ball

unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Helfer.

NB. Für die Abonnenten liegt noch eine kleine Anzahl Karten bis Donnerstag zum Abholen bereit.

Oppum.

Ein Haus, vis-à-vis Eingang zur Eisenbahnwerkstätte, passend für Metzger zu verkaufen event. zu vermiethen. 5049

Näheres Jägerstraße 47.

Wohnung zu vermiethen.

Anst. Schuster. 83, 1. Et.

Gesucht Stellung als **Hausthälterin** bei einem einzeln. Herrn. Off. unt. Z. P. K. 5000 an **A. Rolef, Ann.-Exped., Münster i. W.** 4973

Wachs. Wolf-Spitz, 1 Jahr alt, reine Rasse, u. **2 schwarze Katzen** zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. 5056

Für unsere Steindruckerei suchen wir eine

jüngere Kraft,

welche an der Schnellpresse (hauptsächlich Merkantilarbeiten) bewandert ist.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen besorgt die Geschäftsstelle dieses Blattes unter O. L. 5024.

Prop. Mädchen

vom Lande sucht zum 1. Okt. Stelle. Offerten u. G. B. 5045 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer schnell u. billig Stellung will verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen.**

Konzert-Gesellschaft.

Unter Leitung des

Königl. Musikdirektors Herrn **Theodor Müller-Reuter**

finden in diesem Winter wie bisher

Sechs Abonnement-Konzerte

am **27. Oktober, 21. November** (Buß- und Bettag), **15. Dezember, 19. Januar, 2. März, 31. März** (Palmsonntag) statt.

Es gelangen u. A. zur Aufführung:

An grösseren Chor- und Orchester-Werken:

„Die grosse Messe" (H-moll) von Bach.
„Die Schöpfung" von Haydn.
„Christus", Oratorium von Kiel.
„Tedeum" von Wüllner.
Scenen aus Parzifal und Meistersinger von Wagner.

Sinfonien **Nr. V** von Beethoven. **Nr. III** von Brahms. **Nr. III mit Orgel** von Saint-Saëns

Ouvertüren von Volkmann und Mozart.

Von Solisten haben bereits zugesagt:

Emil Sauer (Klavier).
Alexander Roman (Violine).
Gesang: Die Damen **Nordqvier-Reddinggius, Geller-Wolter, Mary Münchhoff, Krämer-Schleger,** die Herren **Karl Scheidemantel, Kaufmann, Arth. v. Eweyk, Litzinger, Fenten, Kronberger, Gausche** und **Metzmacher.**

Die

Konzert-Gesellschaft

beabsichtigt ausserdem im Laufe des Winters in besonderem Abonnement

populäre Sinfoniekonzerte

zu billigem Preise

zu veranstalten, worüber Näheres noch bekannt gemacht wird.

Die Subskriptionsliste für obige 6 Abonnements-Konzerte ist in Umlauf gesetzt; ausserdem nimmt **F. Schuckert's Musikalienhandlung** (O. Rettke), Rheinstrasse 49, Bestellungen auf Abonnements entgegen.

Die Listen werden am 15. Oktober geschlossen und die bis dahin gezeichneten Plätze verloost.

Die Preise der Abonnements sind:

nummerirte Sitze im Saal Mark 22.—,
nicht nummerirte Sitze im Saal „ 15.—,
nummerirte Sitze auf der Gallerie „ 12.—.

Das Konzert-Komitee.

Lohnauszahlungs-Bescheinigungen

für minderjährige Arbeiter

sind zu haben in der

Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung"

Morgen Mittwoch:

Impftag.

Nachmittags 3 Uhr.

Dr. Winselmann.

„Franziskaner"

Bis auf weiteres kommt nur das so beliebte

„Märzenbier"

zum Ausschank.

Achtungsvoll

Nicolaus Jechel.

A. Helfer's

Anstands- und Tanz-Institut

I. Ranges.

Beginn der diesjährigen Kurse am **Donnerstag, 20. Sept., Abends 8½ Uhr** in der **Königsburg.**

Anmeldungen nehmen jeder Zeit in unserer Wohnung **Rostraße 118,** Nähe der Königl. Webeschule, entgegen.

Privat-Tanz-Unterricht ertheilen nach Wunsch. 4705

Hochachtungsvoll

Ad. Helfer jr. und Frau,

Lehrer und Lehrerin der bild. Tanzkunst.

Moers a. Rh.

Umständehalber ist ein im Mittelpunkt der Stadt gelegenes

Geschäftshaus

in gutem Zustande unter günstigen Bedingungen

zu kaufen. 992

Dasselbe eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 4800

In der Strafsache

gegen:

1. den Ackerer Peter Mich. Ziemes in Broich, geboren zu St. Hubert am 15. Juli 1863, katholisch,
2. dessen Ehefrau Adelheid geb. Bermes in Broich, geb. am 14. April 1867 in St. Hubert, katholisch,

weg. Nahrungsmittelverfälschung hat die Ferienkammer des Königlichen Landgerichts in Cleve am 26. Juli 1900 für Recht erkannt.

Die Angeklagten sind des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig und werden deshalb ein Jeder zu einer Gefängnißstrafe von einer Woche und einer Geldstrafe von dreihundert Mark verurtheilt.

Die Kosten des Verfahrens, einschließlich der durch die polizeiliche Untersuchung entstandenen, fallen den Angeklagten zur Last.

Ist die Geldstrafe nicht beizutreiben, so tritt für je 10 Mark ein Tag Gefängniß ein.

Die Verurtheilung ist auf Kosten der Schuldigen einmal in der „Niederrheinischen Volkszeitung" in Krefeld öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Lamers, Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

Cleve, den 10. Sept. 1900.

Vakante Dienststellen.

Lehrerstelle an der kath. Volksschule zu Sterkrade. Anfangsgehalt 1080 M., Grundgehalt 1350 M., Alterszulage 170 M., Miethsentschädigung 300 bezw. 180 M. Meldungen bis zum 24. Sept. an Pfarrer Kraneburg. — Lehrerstelle an der kath. Volksschule zu Kray-Leythe II. Grundgehalt 1400 M., Alterszulage 160 M., Miethsentschädigung 150 bezw. 350 M. Meldungen baldigst an Dechant Büssem in Steele. — Lehrerstelle an der kath. Volksschule zu Altendorf II. Anfangsgehalt 1150 M., Grundgehalt 1400 M., Alterszulage 160 M., Miethsentschädigung 400 bezw. 150 M. Meldungen bis zum 25. Sept. an Rektor Kuhl. — Lehrerinstelle an der kath. Volksschule zu Heerdt. Anfangsgehalt 950 M., Grundgehalt 1050 M., Alterszulage 90 M., Miethsentschädigung 180 M. Meldungen bis 15. Oktober an Bürgermeister Spickenheuer. — Hauptlehrerstelle an der evangel. Knabenschule zu Remscheid. Grundgehalt 2000 M., Alterszulage 180 M. und freie Wohnung. Meldungen bis zum 27. Sept. an die Kgl. Kreisschulinspektion I in Lennep. — Lehrerstelle an der evang. Volksschule zu Brünen b. Wesel. Anfangsgehalt 1050 M., Grundgehalt 1200 M., Alterszulage 150 M. und freie Wohnung. Meldungen umgehend an Pfarrer Brüninghaus. — Lehrerstelle an der evangel. Volksschule zu Remscheid-Schüttendelle. Grundgehalt 1500 M., Alterszulage 180 M., Miethsentschädigung 200 bezw. 500 M. Meldungen bis zum 30. Sept. an Hauptlehrer Becker.

Preisselbeeren
Preisselbeeren

Täglich frische Sendung Preisselbeeren empfiehlt

Wilh. Großimlinghaus,
St. Antonstr. 85, Ecke Westwall.

Auf zur

Glücks-Kollekte

Düsseldorfer Geld-Lotterie.
Ziehung 26. und 27. Sept. cr. Hauptgewinn **50,000** M. baar. Loose à 3 Mk.

Königsberger Geld-Lotterie.
Ziehung 13.—17. Oktober cr. Hauptgewinn **50,000** M. Loose à 3 Mk.

Meißner-Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung 20.—26. Oktober cr. Hauptgw.entl. **100,000** M. baar. Loose à 3 Mk.

Wohlfahrts-Geldlotterie
Ziehung 29. Nov. u. folg. Tage. Hauptgewinn **100,000** M. Loose à 3,30 Mk.

Berliner Rothe-Kreuz-Geld-Lotterie.
Ziehung 17.—21. Dezember cr. Hauptgewinn **100,000** M. Loose à 3,30 Mk. (auswärts pro Liste u. Porto 30 Pfg. extra).

Frankf. Pferdeloose à 1 Mk.
Berliner Pferdeloose à 1 Mk.
Weimar Loose à 1 Mk.

J. Neumann's
Zigarren-Niederlage.
Vertr.: Aug. Heinze,
Hochstraße 58. 4780

Bekanntmachung.

An der hiesigen kath. Volksschule ist eine

Klassen-Lehrerstelle

mit dem 1. Oktober 1900

zu besetzen.

Anfangsgehalt 1050 M., Grundgehalt 1200 M., Steigesatz 140 M., Miethsentschädigung 250 resp. 150 M.

Bewerbungen nebst Zeugnissen und Annahme-Erklärung sind bis zum 28. d. Mts. an den Unterzeichneten zu richten.

Hüls, den 15. Sept. 1900.

Der Ortsschulinspektor
Scholten, Pfarrer.
5004

Für unsere Steindruckerei suchen wir eine

jüngere Kraft, welche in der Schnellpresse

hauptsächlich Merkantilarbeiten) bewandert ist.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen besorgt die Geschäftsstelle dieses Blattes unter O. L. 5024.

Math. Brocker's Buchhandlung,

Telephon 514. Hochstraße 100.

Große Auswahl in
Portemonnaies
zu billigen Preisen.

Neuheiten in Postkarten u. Postkarten-Albums.
Sämmtliche Schreibwaaren.

Krefelder Kunst-Stickerei

und

Handlung in kirchlichen Sachen

von

Frau Jac. Fossen, geb. Otto,

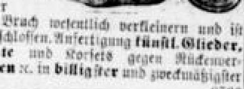
KREFELD, Ostwall 134.

Kirchen- und Vereinsfahnen in jeder Ausführung. Stickmaterialien, Kirchenspitzen, Kirchenwäsche aller Art, Leo-Kragen für die hochw. Herren Geistlichen, Leinen, Batist und Gebild. Feine Bilder-, Gold- und Leinenstickerei. Aufgezeichnete und gestickte Paramente, sowie alle sich hierfür
* * * * eignende Stoffe. * * * *

Niederlage der in der „Zeitschrift für christliche Kunst" empfohlenen **neuen Kirchen-Damaste** aus der mechanischen Weberei für kirchliche Leinen-Arbeiten
* von Gunst & Cie., in Bielefeld. *

Bernh. Casaretto, konzessionirter Bandagist,
Ostwall 203, an der Hauptpost, Krefeld,
empfiehlt seine nach langjährigen Erfahrungen in bester Konstruktion gefertigten

Bruchbänder,



die unter keinen Umständen einen noch so schweren Bruch austreten lassen. Bei regelmäßigem Tragen meiner Bruchbänder wird sich der Bruch wesentlich verkleinern und ist die gänzl. Heilung nicht ausgeschlossen. Anfertigung **künstl. Glieder, orthopädischer Apparate** und Korsets gegen Rückenverkrümmungen, **Fußmaschinen** rc. in **billigster** und zweckmäßigster Ausführung.
9736

MAGGI Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- u. Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln,** sind in stets vorzüglicher Qualität zu haben bei

Fritz Fischer, Karlsplatz 18.

14,000 Mark

erste Hypothek per 1. November gesucht. Pünktlicher Zinszahler. Taxe 26,000 Mark.

Offerten unt. L. B. 4987 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Oppum!

Ein Haus

für jedes Geschäft geeignet zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 5022

Kathol. Haushälterin sucht Stelle.

Offerten unter A. S. 5035 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Ein ordentliches kath.

Mädchen

von 14—15 Jahren für Hausarbeit per 10. Oktober gesucht. Näh. Blumenstr. 79. 5026

Fräulein

wünscht in einem guten bürgerlichen oder herrschaftlichen Hause gegen Vergütung

die Küche zu erlernen.

Angebote unt. M. T. 5023 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Beamten-Wittwe,
29 Jahre, sucht Stelle z. 15. Okt.
als Haushälterin
in einfachem bürgerl. Hause bei einzelnen Herrn oder Dame.
Offerten unter G. 5036 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Für ein Kurz- und Wollwaaren-Engros-Geschäft eine

tüchtige kathol.

Verkäuferin

zum baldigen Eintritt gesucht. Kost und Logis außer dem Hause. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle unter V. W. 4950

Ein gesetzter

Buchbinder,

kath., welcher in allen Buchbinderarbeiten, Kundenarbeit, Hand- und Preßvergolden rc. durchaus erfahren ist, wird für dauernde und selbstständige Stellung zum 1. Oktober cr.

gesucht.

Offerten unter A. B. 5016 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Guts-Verwalter

sucht Stelle

für jetzt oder später. Derselbe ist 40 Jahre, ledig, katholisch, kautionsfähig, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, besonders mit Maschinen vertraut u. im Besitze guter Zeugnisse. Offerten unt. F. L. 4545 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Nur noch 3 Tage!



Theater Job-Stadtfeld.

Original Kölner Volksbühne.

Dienstag, den 18. September, Anfang 8 Uhr:

Große Extra-Vorstellung zum Benefiz für den beliebten Darsteller des „Tünnes", Herrn Heinr. Prang.

Zum zweiten und letzten Male:

Tünnes und Schäl

die lustigen Vagabunden.
!!! Das Tollste vom Tollen !!!

Mittwoch: Auf vielseitigen Wunsch:

Tünnes auf der Pariser Welt-Ausstellung.

Alles Nähere durch Tageszettel.

Außerordentl. General-Versammlung des Rheinischen Bauern-Vereins

Sonntag, den 23. September cr., Nachmittags 3 Uhr, zu **Neuß** im Saale des Herrn **Berghaus**.

Einziger Punkt der Tages-Ordnung: Aenderung der Vereinsstatuten.

Der Vorsitzende des Rheinischen Bauern-Vereins:
Anton Graf von Spee.

Düsseldorfer Bank

vorm. Düsseldorfer Volksbank.

Breitestraße 7, Düsseldorf, Breitestraße 7,

volleingezahltes Aktienkapital M. 4,000,000
Rücklagen von M. 1,308,000

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten-, Bank- und Wechselgeschäfte. Spareinlagen werden in jeder Höhe angenommen und je nach Kündigungsfrist verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.
3000

Drucksachen aller Art liefert billigst

J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 18. Sept. 1900: 3. Abts.-Vorstllg. (blau)

Jugendfreunde.

Lustspiel von Ludw. Fulda. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. Mittwoch, den 19. Sept. 1900 4. Abts.-Vorstllg. (roth):

Dr. Klaus.

Lustspiel von Adolf L'Arronge. Anfang 7½ Uhr, Ende 10½ Uhr.

Von der Reise zurück.

Dr. Berendes,

Sternstraße 47.

Stenographie!

Beginn des nächsten

Kursus

Montag, 24. Sept., Abends 9 Uhr,
im oberen Saale der

Restauration Frieling

Ostwall 74.

Anmeldungen: Montags und Mittwochs Abends daselbst, wo auch Liste zum Einzeichnen aufliegt. *

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Franz Kracker,

Wein-Restaurant und Austern-Salon.
T.-A. 420.

Ia. Austern,
Malossol,
Hummer,
Krebssuppe.

Lieferung von feinen Essen nach auswärts.

Inserate in der „Niederrhein. Volkszeitung"
sind bei der noch stetig zunehmenden Auflage
von grösster
Wirksamkeit.

Inserationsgebühr 15 Pfg. pro Zeile; bei Wiederholungen Rabatt.

2. Ziehung der 3. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 15. bis 19. September 1900.) Nur die Gewinne über 160 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

17. September 1900, vormittags.

177 280 365 433 62 612 **1**165 300 416 [200] 47 682 797 [3000] **2**112 213 65 791 951 **3**018 152 219 30 343 79 552 97 759 **4**002 93 209 401 54 512 607 729 857 931 **5**073 78 206 70 507 94 693 946 **6**167 548 57 74 613 722 848 84 **7**032 99 207 38 54 55 72 493 730 807 906 **8**014 178 [200] 333 42 77 79 98 407 77 328 607 726 914 **9**083 112 238 47 762 74 870

10146 226 34 314 449 509 30 83 833 919 **11**095 206 351 438 80 596 758 **12**006 536 688 863 961 92 **13**024 303 426 587 610 751 [300] 890 915 **14**008 9 260 365 73 89 406 73 563 84 671 823 949 **15**003 110 56 95 287 303 15 839 85 992 **16**008 19 181 [200] 87 361 440 [200] 818 **17**204 68 634 938 **18**144 287 347 578 812 39 **19**046 76 [300] 99 329 578 842 993

20207 21 45 321 55 94 575 634 763 919 **21**188 89 320 86 458 565 82 86 94 95 628 730 804 67 71 96 904 **22**043 201 496 571 752 923 71 99 **23**038 139 308 80 680 812 [300] **24**019 193 485 673 930 89 **25**123 [200] 244 440 94 596 700 21 93 869 **26**045 390 432 59 512 603 785 **27**220 541 729 67 99 838 56 915 52 **28**027 153 217 40 58 82 445 519 68 601 17 801 82 914 **29**209 417 692 [200] 804 93 987

30036 106 42 258 81 91 381 460 559 809 **31**038 251 428 58 597 712 73 **32**123 229 57 355 430 656 73 892 **33**132 438 691 757 82 **34**171 255 430 570 673 841 909 28 47 **35**121 80 519 65 752 813 925 86 **36**144 209 67 75 319 74 429 557 773 94 821 37 92 **37**519 709 947 92 **38**017 155 230 56 339 472 516 618 818 **39**061 150 316 26 84 449 75 611 791 804 15 912

40180 223 74 566 629 859 70 **41**358 439 611 59 820 99 **42**040 45 100 86 265 452 540 50 654 71 77 826 61 **43**128 54 275 321 403 582 696 715 810 23 42 48 **44**054 183 203 48 369 492 607 36 711 57 **45**048 164 94 390 410 532 615 27 742 80 840 84 972 **46**051 140 91 [300] 62 615 34 766 **47**056 303 459 60 597 741 42 982 **48**024 142 295 307 8 658 65 731 [3000] 850 936 46 **49**280 327 42 416 23 653 85 911

50029 94 96 182 333 702 **51**047 60 98 167 89 218 426 564 98 885 **52**102 546 600 725 880 951 **53**002 [500] 69 149 209 421 23 601 23 97 35 794 916 95 **54**163 281 387 417 529 798 [200] 996 **55**069 86 310 50 60 473 520 38 682 781 **56**028 52 61 276 516 843 47 85 938 68 **57**077 136 229 437 77 575 86 **58**068 206 52 259 67 80 410 19 70 533 832 46 47 49 828 917 37 **59**169 76 264 92 464 534 676 774 808 9 940

60006 90 216 429 587 628 890 **61**002 233 90 348 454 716 73 841 985 **62**028 49 102 7 222 53 517 42 70 705 51 802 22 26 69 **63**282 345 410 846 975 **64**256 388 502 48 63 607 725 830 [200] 960 **65**161 205 375 455 501 21 23 81 701 61 914 24 79 86 **66**827 34 86 360 61 [200] 432 679 **67**050 258 307 15 537 755 827 974 75 **68**003 23 32 144 [200] 48 460 526 673 736 98 814 **69**354 436 616 726 846

70435 66 538 78 801 [300] 973 **71**282 377 88 612 726 64 802 **72**045 142 56 66 225 407 508 43 75 659 67 729 35 94 962 **73**029 39 52 142 289 308 651 881 921 **74**115 294 314 438 528 88 699 787 **75**019 20 44 57 167 265 606 80 [300] 746 56 853 76 **76**351 65 595 704 83 984 **77**099 339 77 406 577 897 **78**158 228 447 864 958 61 **79**108 77 204 [200] 84 598

80101 55 274 400 1 34 88 [300] 636 971 76 **81**255 368 92 438 84 506 82 900 **82**009 29 35 266 287 458 512 47 51 602 18 745 992 [300] **83**137 66 380 [200] 643 743 **84**066 202 7 533 657 786 **85**183 84 516 709 **86**087 117 42 405 534 50 653 731 **87**008 117 89 332 565 740 808 **88**087 219 858 426 97 568 95 616 770 827 66 [500] 915 43 99 **89**015 151 285 367 70 434 520 776 807 934 48

90152 214 72 380 418 555 614 920 45 **91**069 [200] 74 253 73 237 63 81 87 535 665 **92**173 327 40 99 525 699 **93**240 74 256 434 75 503 92 776 **94**139 390 413 700 818 **95**111 83 493 525 [200] 746 79 93 961 **96**322 95 575 93 604 12 790 827 52 902 34 64 69 **97**079 308 70 71 482 520 65 616 739 61 847 **98**147 239 325 [200] 413 63 68 626 816 985 **99**011 371 74 487 610 862 934

100297 601 720 75 **101**183 [200] 319 84 682 720 917 **102**031 166 75 280 300 455 915 76 **103**060 133 491 700 11 41 871 **104**053 226 385 [200] 438 [200] 716 70 901 **105**005 87 128 238 760 920 **106**038 50 285 318 504 19 99 740 853 **107**117 44 327 413 97 592 618 74 808 **108**102 34 307 12 51 454 545 639 778 **109**023 26 348 486 576 706 822

110202 399 454 522 [200] 41 64 658 703 19 [300] 823 40 98 993 **111**140 50 64 201 [60000] 328 409 771 820 31 77 **112**121 [illegible] 563 94 695 862 19 **113**027 80 95 122 376 407 609 [illegible] 824 91 **114**318 412 575 937 **115**066 225 367 512 72 837 933 **116**041 285 58 468 500 32 59 654 66 735 43 45 808 86 **117**046 99 176 96 607 **118**076 152 312 558 609 10 59 82 786 816 50 76 **119**024 160 225 52 434 92 553 710 24 93

120155 88 175 83 387 490 517 [200] 753 55 804 930 86 **121**011 204 66 350 429 736 47 **122**098 141 357 92 483 536 [200] 642 65 707 97 **123**084 314 23 401 4 16 536 706 72 840 75 87 917 **124**079 108 50 201 50 78 331 448 510 816 89 **125**008 117 293 333 35 49 404 25 514 95 611 [300] 726 47 76 **126**008 85 170 383 545 630 37 760 82 895 910 40 51 **127**003 75 80 423 42 54 81 711 885 89 932 40 **128**090 91 226 42 319 95 468 517 47 77 742 81 **129**015 180 228 [200] 50 356 852 999

130023 31 229 43 309 407 535 669 934 57 **131**057 111 214 376 81 438 722 **132**048 318 485 512 79 96 98 522 34 69 778 985 **133**023 145 388 590 628 836 **134**041 80 132 [200] 236 70 722 78 471 89 791 853 974 **135**124 204 301 527 616 19 875 [300] 88 935 **136**038 [300] 299 342 71 425 90 543 634 71 80 771 910 **137**320 72 450 528 546 **138**002 187 324 878 974 **139**104 317 625 744 842 94

140088 540 718 [200] **141**003 41 158 459 585 96 705 7 **142**049 82 113 71 201 [1000] 82 372 416 49 61 72 503 91 738 954 **143**084 69 180 270 346 571 945 **144**097 276 355 556 904 28 **145**054 67 [200] 290 349 461 580 627 57 894 954 91 **146**018 153 [200] 55 250 70 319 433 780 **147**050 217 353 447 58 741 800 47 48 **148**074 163 266 309 55 877 **149**288 381 947

150235 416 592 845 988 **151**070 155 67 87 267 328 473 547 612 742 49 820 **152**087 121 75 366 522 685 752 65 71 81 857 68 952 **153**189 322 79 483 538 829 **154**079 154 357 448 591 669 738 812 15 **155**122 266 363 406 45 572 611 17 59 62 827 **156**041 291 343 514 730 841 89 **157**262 313 406 14 68 502 68 [200] 607 22 758 976 **158**025 190 423 597 721 62 67 **159**182 [200] 256 679 705 80 809

160011 15 54 134 84 216 326 436 89 551 877 950 61 **161**064 80 180 313 624 765 86 **162**121 257 346 425 61 627 769 897 **163**023 [200] 319 28 859 **164**096 512 24 **165**023 118 21 440 64 683 710 **166**044 151 229 85 93 337 99 550 82 636 57 78 749 43 92 827 **167**131 [200] 68 327 445 60 507 637 975 95 **168**281 354 535 829 922 **169**127 278 381 738 72 803 97 957

170090 130 47 296 329 77 595 789 811 91 911 [300] 49 **171**044 313 400 31 536 654 75 722 997 **172**040 46 49 142 212 582 924 43 **173**008 96 153 307 558 97 618 55 716 55 923 **174**062 166 202 308 22 49 450 724 949 **175**075 [200] 220 248 481 522 77 618 24 **176**211 83 625 771 [200] 817 49 928 55 93 **177**205 24 386 442 47 699 752 800 19 **178**135 339 652 65 791 865 956 **179**012 36 231 81 [200] 312 67 478 559 600 71 830 [200] 95 933

180026 158 201 40 82 206 564 93 97 673 796 825 924 **181**156 87 469 510 37 777 821 41 55 930 58 93 **182**292 300 65 70 419 500 614 722 [200] 824 98 99 946 58 86 **183**032 130 230 71 514 16 649 53 745 51 873 **184**008 32 79 441 561 610 700 58 75 953 [200] **185**245 440 42 530 [200] 42 685 37 807 954 **186**090 284 98 326 547 631 823 55 **187**190 208 465 66 537 613 839 **188**107 89 267 394 557 684 709 69 933 **189**011 79 302 [300] 715

190003 28 257 458 503 688 719 962 99 **191**066 261 614 756 846 64 981 87 95 **192**057 435 713 902 16 **193**017 154 299 375 515 643 46 56 71 726 832 912 65 78 **194**151 73 507 87 659 63 749 802 **195**037 57 63 261 332 68 411 41 55 597 611 62 708 54 95 826 85 911 60 **196**002 77 92 500 36 45 [200] 54 600 75 844 54 76 921 **197**038 46 48 109 62 367 652 769 87 977 **198**032 130 385 [200] 429 40 42 606 721 **199**071 187 211 402 [200] 78 [200] 512 29 39 94 688 717 92 937

200037 49 117 26 349 443 682 970 **201**000 30 211 65 389 608 [200] 66 880 942 65 74 **202**083 249 580 653 89 815 938 **203**122 87 225 304 91 97 421 63 675 880 85 **204**513 673 [200] 814 993 **205**089 216 49 55 363 422 515 63 845 934 **206**087 105 213 68 [500] 426 530 648 70 830 961 84 **207**225 308 521 796 935 **208**069 301 35 401 73 741 63 836 89 **209**003 29 225 29 43 63 492 602 14 968 919

210196 243 393 550 603 762 856 975 **211**000 11 206 72 81 380 455 58 61 [200] 67 525 666 740 **212**088 120 211 301 491 [200] 601 713 923 **213**059 246 418 520 95 636 812 41 **214**099 439 763 88 **215**107 [300] 17 64 298 321 546 659 729 38 **216**064 218 32 34 479 797 889 97 908 44 47 62 **217**124 203 28 36 371 447 96 522 816 **218**147 214 15 27 304 68 705 18 921 82 **219**004 140 243 58 307 42 86 440 721 75 807

220047 77 260 324 48 625 718 93 [300] **221**181 253 76 78 400 765 840 46 266 **222**152 321 76 532 69 650 68 708 **223**015 180 241 404 46 527 630 49 787 611 943 48 71 **224**000 12 206 471 612 **225**345 67 438

2. Ziehung der 3. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 15. bis 19. September 1900.) Nur die Gewinne über 160 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

17. September 1900, nachmittags.

70 505 98 806 23 971 76 79 **1**627 37 705 814 **2**014 198 216 358 512 629 869 **3**556 73 615 710 928 99 **4**293 319 57 583 643 861 **5**085 119 47 63 78 230 310 72 416 582 799 899 **6**079 219 391 401 635 83 741 **7**011 24 270 636 63 87 824 970 **8**070 72 371 74 435 573 606 57 86 977 **9**002 104 255 369 537 94 610 728 47 66 864 [200]

10164 529 75 620 63 851 **11**015 25 62 528 663 96 861 958 **12**021 130 413 38 561 87 600 727 828 960 **13**003 238 68 500 677 714 849 68 952 53 **14**006 102 46 304 83 520 49 720 92 818 923 62 **15**017 93 180 505 55 618 926 **16**116 66 [300] 211 97 545 84 629 63 706 888 [200] **17**006 15 98 111 292 256 630 899 951 58 **18**066 117 55 72 244 55 328 71 571 **19**171 511 29 76 759 803 11 47 990

20111 65 95 260 67 456 507 [200] 19 822 51 59 985 **21**093 111 49 298 [300] 335 360 40 666 **22**177 80 549 611 96 990 **23**335 428 758 826 942 **24**018 106 58 319 69 731 54 **25**075 136 293 403 23 587 683 790 861 **26**078 [500] 122 298 467 718 38 44 903 **27**053 158 256 59 68 69 516 666 867 **28**047 104 30 271 310 23 34 409 82 89 701 98 919 **29**010 202 370 458 504 71 660 819 939

30058 115 71 293 467 68 509 74 703 30 44 888 **31**138 288 891 95 622 **32**114 760 970 **33**197 204 14 23 34 336 445 632 85 726 45 **34**320 434 508 71 802 **35**022 44 396 447 48 515 855 971 **36**005 173 212 59 648 64 92 759 60 862 951 **37**157 90 218 69 514 648 90 767 880 86 [200] **38**096 439 74 547 684 969 72 **39**005 83 62 174 202 315 465 66 82 [300] 515 623

40052 101 23 42 309 406 43 540 817 906 56 **41**092 318 31 408 99 824 54 **42**349 507 746 806 **43**077 169 78 378 85 900 26 **44**003 22 147 223 426 526 37 58 75 658 721 65 803 **45**112 45 58 79 333 47 959 **46**728 69 842 927 **47**061 102 47 208 15 306 20 61 445 865 93 **48**210 [200] 337 73 636 91 96 **49**144 71 256 414 522 933 81

50297 384 97 411 44 603 30 87 953 **51**202 86 386 425 [200] 42 576 91 918 29 32 **52**014 140 97 262 307 452 592 617 56 827 29 [300] 42 54 923 **53**223 374 97 646 752 63 819 99 902 **54**284 90 303 64 413 20 41 526 79 85 88 699 728 40 974 **55**395 554 82 730 894 962 66 **56**198 225 47 306 481 634 51 686 **57**072 191 497 542 81 603 705 827 29 941 51 **58**040 96 298 436 514 52 825 948 75 **59**038 50 91 203 25 62 494 509 816 86

60028 50 308 91 428 34 601 954 96 **61**190 218 76 [200] 549 82 768 76 827 56 939 **62**011 30 45 91 93 96 340 541 799 **63**160 211 18 320 420 76 592 690 823 35 81 914 23 61 93 **64**021 32 33 72 73 113 25 31 352 [200] 71 78 539 66 625 61 740 41 65 841 **65**186 312 84 572 645 **66**036 57 167 250 300 83 440 632 804 34 **67**000 97 113 43 63 79 97 351 53 412 727 **68**018 249 417 68 542 633 807 **69**011 275 873 685 841 97

70272 300 519 649 705 6 855 68 [200] **71**047 563 67 94 662 709 62 836 76 999 **72**147 277 399 593 616 90 756 [300] 79 89 950 65 99 **73**040 252 355 732 60 821 **74**186 293 403 11 78 562 627 35 84 929 88 **75**272 562 762 74 94 920 63 **76**005 125 373 440 60 522 627 887 991 97 **77**136 389 466 69 627 44 51 829 **78**170 222 24 66 580 609 866 970 **79**066 123 243 57 365 446 611 57 62 714 72

80191 212 680 89 900 **81**001 65 75 120 394 541 71 679 705 36 [200] 70 825 **82**612 816 54 **83**019 175 246 68 405 94 570 672 237 **84**036 87 99 181 269 581 672 843 971 **85**018 21 55 155 93 230 367 84 453 69 81 730 48 890 941 **86**043 333 706 807 901 34 **87**000 19 63 131 225 21 426 [200] 96 566 97 734 **88**104 37 310 40 65 605 701 74 801 947 **89**137 256 356 82 779 [200] 827 992

90029 253 720 46 89 99 880 **91**022 57 75 148 295 351 406 581 868 81 87 958 [200] **92**131 43 71 224 441 587 685 717 **93**210 72 368 439 634 68 72 701 30 806 941 47 **94**168 78 225 806 97 496 604 804 **95**107 261 99 554 839 926 **96**101 427 26 533 729 905 63 **97**005 55 79 358 98 434 92 94 660 79 722 **98**014 165 226 63 410 72 557 714 887 935 **99**091 182 250 69 366 476 80 603 72 98 763 957 59

100148 99 343 67 92 423 602 801 **101**138 221 35 877 402 723 27 63 [300] 824 77 **102**107 [300] 459 558 628 78 788 **103**072 94 179 346 59 96 407 603 [300] 97 823 42 902 47 **104**002 91 201 11 87 526 618 [200] 820 42 942 **105**115 300 752 **106**632 **107**000 53 103 294 463 555 [200] 82 799 808 50 [200] 273 83 **108**455 92 743 46 [200] 71 92 829 **109**069 70 89 104 272 505 28 820 902 49 75

110071 175 284 360 470 71 620 801 58 91 950 70 **111**062 66 218 [300] 98 347 413 639 871 **112**112 41 274 872 432 [300] 662 706 889 **113**189 320 25 441 516 [500] 96 703 29 998 **114**133 677 776 951 73 **115**084 109 47 368 664 981 **116**068 300 506 989 **117**042 63 85 105 84 96 396 422 513 89 683 89 723 909 **118**061 [200] 126 423 565 756 946 **119**009 84 210 403 31 43 510 976

120580 901 **121**402 [200] 46 655 966 95 **122**181 294 65 69 88 533 [200] 663 779 866 79 **123**016 40 303 488 505 808 58 74 **124**001 115 34 81 310 20 673 **125**041 100 67 98 230 339 63 70 519 95 657 868 **126**162 297 762 879 983 **127**130 209 505 17 608 706 **128**009 74 133 98 200 2 5 96 430 651 76 **129**169 257 838 92 99 967

130480 563 602 717 911 47 **131**015 328 411 74 [200] 641 743 854 947 **132**039 105 208 301 2 54 480 708 47 980 84 **133**066 114 52 292 357 420 30 606 820 926 **134**317 498 507 763 897 **135**170 296 421 [300] 35 41 686 97 782 **136**198 209 82 368 433 86 706 883 **137**026 33 98 119 27 249 439 652 827 **138**029 75 101 [200] 13 321 405 71 85 512 90 874 **139**050 136 [300] 75 202 73 294 697 721 86 884 82

140439 46 552 612 732 [1000] 75 854 91 **141**167 278 356 65 443 66 532 605 86 98 808 69 924 **142**002 21 202 302 581 667 87 714 **143**101 310 55 61 412 575 732 71 866 909 **144**009 284 492 617 47 81 95 722 [200] 856 93 919 36 **145**131 54 218 443 58 93 655 799 802 40 46 948 **146**057 271 565 699 869 **147**035 118 47 274 91 493 501 52 679 720 [300] 55 [200] 834 906 **148**081 179 368 506 65 644 62 79 94 901 22 67 **149**038 576 661 967

150011 90 142 93 211 [300] 449 800 939 55 **151**174 390 628 788 65 862 953 87 **152**172 413 739 929 **153**258 75 337 89 82 517 76 721 806 **154**020 81 109 32 211 86 94 410 67 69 597 661 844 98 **155**450 615 95 **156**323 41 404 42 64 557 608 [200] 753 851 953 **157**103 287 93 96 402 669 926 **158**010 31 45 213 406 13 506 628 29 40 89 739 869 918 79 **159**099 314 43 447 87 [500] 518 768 902 49

160167 235 380 601 7 [200] 62 69 719 48 **161**175 553 636 54 [200] 82 759 974 **162**020 429 616 711 28 33 927 73 **163**038 129 456 581 617 745 848 **164**157 63 388 614 829 989 **165**592 696 713 18 801 934 **166**111 52 207 60 61 608 739 **167**048 132 217 313 53 [200] 59 447 96 633 43 82 703 **168**116 18 224 328 554 728 50 54 977 **169**018 144 204 13 593 618 59 703 809

170053 365 475 673 928 **171**149 89 374 99 412 22 634 791 939 **172**008 11 391 96 420 565 81 99 738 898 912 [300] 55 **173**203 98 379 99 489 525 94 645 69 756 76 840 **174**008 70 96 409 20 525 670 99 792 843 55 913 56 79 **175**027 152 319 30 675 731 89 820 955 **176**232 378 431 88 638 785 913 46 62 81 **177**005 7 64 203 334 494 623 48 798 29 [300] 70 923 82 **178**061 221 47 600 **179**014 183 803 78 457 556 68 88 713 950

180002 281 417 94 549 55 89 638 767 72 837 966 **181**368 498 82 542 711 **182**078 [200] 207 510 697 726 **183**007 26 316 87 50 491 811 989 **184**021 75 91 384 86 [800] 526 90 613 735 811 22 42 928 **185**011 14 197 326 70 478 799 832 60 **186**049 290 444 539 64 718 97 928 92 **187**107 283 412 698 741 61 901 6 **188**018 117 28 290 928 32 85 901 11 **189**109 32 64 284 328 629 813 38 65 914 92

190075 298 441 619 57 786 96 **191**129 301 459 781 863 914 **192**002 17 94 140 844 50 58 429 84 558 620 763 82 **193**052 99 [300] 106 90 805 429 41 543 793 833 78 **194**155 216 34 68 895 **195**017 384 87 603 21 766 985 86 **196**110 12 49 87 281 308 637 714 39 816 **197**128 298 98 326 701 812 47 979 **198**128 65 906 [300] 14 15 60 81 435 610 85 725 66 841 **199**508 95 668 766 833

200038 565 608 799 883 920 83 **201**026 39 91 110 470 575 719 96 931 51 **202**067 170 326 572 757 830 998 **203**002 352 98 420 79 503 661 80 724 813 **204**006 [300] 25 166 71 223 95 225 428 550 607 733 854 950 56 **205**068 88 117 889 90 873 443 53 96 511 [200] 40 646 60 914 **206**132 294 92 330 427 83 565 639 726 863 929 **207**007 48 70 78 [1000] 113 208 454 520 27 [200] 614 94 763 72 **208**187 40 376 520 34 87 617 45 904 **209**161 249 317 32 61 80 895 [300] 608 713 853 942

210056 71 74 821 414 643 98 706 71 971 **211**102 69 365 476 510 **212**058 108 87 224 307 16 58 81 806 930 58 **213**142 320 482 579 699 757 59 65 831 47 961 **214**046 244 87 353 424 62 600 33 741 981 92 **215**279 308 31 458 597 758 827 **216**069 128 39 50 283 320 460 646 742 813 18 42 978 **217**044 50 226 72 80 329 700 818 22 39 956 99 **218**069 71 136 [3000] 74 254 816 21 414 49 563 [200] 912 **219**070 72 80 235 81 312 87 98 455 820 908 28 [200] 82

220030 92 166 80 281 329 794 886 948 **221**269 408 58 517 771 332 42 **222**316 27 694 721 **223**004 45 48 61 293 310 571 676 772 944 52 83 **224**259 356 86 645 766 **225**061 348 61 65

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000, 1 zu 30000, 1 zu 10000, 1 zu 5000, 4 Gewinne zu 3000, 11 zu 1000, 28 zu 500 Mk.

Zur gefl. Beachtung! Für die „Niederrheinische Volkszeitung" aufgegebene Anzeigen werden auch einmal **kostenlos** in den **„Krefelder Stadt-Anzeiger"** (Gratisvertheilung von Unterhaus zu Unterhaus) aufgenommen. Auf diese Weise gelangen Anzeigen der „Niederrheinischen Volkszeitung" in **18—20,000 Haushaltungen und Familien** und in die Hände von etwa **60—70,000** regelmäßigen Lesern.